

Nachrichten aus dem Schulleben

Demnächst auch online!



Bonn, November 2010

Herausgeber: Helmholtz-Gymnasium Bonn

Organisation und Layout: Renate Krechel, Jenny Müller,

Niklas Bärk, Lukas Heidemann, Jan Knoche

Inhaltsverzeichnis

HhG Aktuell 2010 Vorwort	5
Förderverein	7
Jubiläum	8
Doppeljahrgang	9
abi.studium.beruf	16
Wir schaffen Platz! - Ehemalige Youngster-Theater-AG stiftet neue Bänke für den	
Eingangsbereich	
Ein neuer Schul-Gong	
Trainingsraum-Programm	
Unsere Bibliothek	
Lesefutter für (zukünftige) Leseratten!	
Fachbereiche	
Chinesisch als Abiturfach	25
Deutsch: Vorlesewettbewerb	26
Englisch	26
Cambridge-Zertifikate 2009/2010	26
Cambridge-Zertifikate 2010/2011	27
Erdkunde: "Staatskonstruktion, Systemstabilisierung und Staatszerfall in Zentralasien"	28
Französisch: DELF am Helmholtz-Gymnasium - weit über 400 Diplome	29
Religion: Fasten-Frühschichten am HhG	30
Kunst	31
Bildzitat	31
Beethoven als Europäer- Skulptur der Kunst- und Kulissenbau-AG im Posttower	33
Wandgestaltung für die Kinderklinik	35
Musik	37
Chor- und Orchesterfahrt	37
Großer Filmmusikabend – Das Helmholtz-Gymnasium im Film-Fieber	39
Bigband-Swing am Helmholtz-Gymnasium	41
Das Fach Musik am HhG und der gebundene Ganztag	42
Die Grumo-AG	43
Sozialwissenschaften	44
Postvorstand überreicht Zertifikate für Fit für Finanzen	44
Zertifikate für Bankenplanspiel an Helmholtz-Schüler vergeben	45

Sport	47
Bonner Schulmarathon April/2010	47
Riesenstimmung beim Rhein-Energie Schulmarathon am 3.10.2010	50
Helmholtz-Gymnasium hat die beste A-Jugend	51
Fit 4 Life! - Das AG Angebot am Helmholtz Gymnasium Bonn	52
Benefiz-Tanzshow	55
Drama Group 2010/ 2011: Was war und was sein wird	56
Streitschlichtungs-AG	57
Der Schulsanitätsdienst am Helmholtz-Gymnasium	58
Klassen-/Kursfahrten	
Fahrt nach Plymouth(8b/8e)	
Lustige Busfahrt nach England (8c)	61
Klassenfahrt nach Salisbury (8d)	63
Udo, einmal Salisbury, please, hin und zurück!	64
Projektfahrt des Grundkurs Französisch 11 und 10d nach Paris	66
Latinumsfahrt: Roma, que belissima cità	69
Studienfahrt Firenze, eine Stadt voller RENNESANGZ	70
Studienfahrt London	71
Studienfahrt Monaco 2010	74
Studienfahrt Prag: Pragiaten 2010	77
USA Austausch 2009/10: Unsere amerikanischen Gäste in Bonn	78
USA Austausch 2010/11	79
Teachers' News	81
Steckbriefe – Die Neuen stellen sich vor	82
Klasse 5a	89
Klasse 5b	90
Klasse 5c	91
Klasse 5d	92
Unsere ersten sechs Wochen am HhG	93
SV Students for Students	94
Wer? Wo? Was?	95

HhG Aktuell 2010 Vorwort

Glaubte ich im vergangenen Schuljahr an dieser Stelle sagen zu können, dass Schule in den kommenden Jahren jedenfalls metaphorisch gesehen keine Baustelle mehr sei, so habe ich mich grundlegend geirrt. Im Gegenteil: jetzt haben wir Baustellen echt und im übertragenen Sinn.

Echt ist die Baustelle nicht nur wegen des Baus der neuen Mensa. Der Rohbau ist fertig und jetzt geht es an die Einrichtung. Zu Beginn des 2. Halbjahres soll die Mensa bezogen werden. Noch haben wir es mit einem doppelten Provisorium zu tun. Für die neue Jahrgangsstufe 5, die erstmalig im gebundenen Ganztag startet, findet das Mittagessen im "Spiegelsaal" der Turnhalle statt, die anderen Jahrgänge können noch in der Kantine der gegenüberliegenden Ministerien essen.

Die Mensa ist allerdings nicht die einzige Baustelle auf unserem Gelände. Die zweite Phase der Arbeiten an einem verbesserten Feuerschutz ist im Gange. Wer kurz vor Ferienende die Schule besuchte, musste annehmen, dass das neue Schuljahr nie und nimmer planmäßig am 30. August werde beginnen können. Aber das Unglaubliche geschah: In sogar sonntäglicher Arbeit gelang es, das Schulgebäude so herzurichten, dass nur wenige Ecken im Haus verrieten, dass hier eine Großbaustelle war. Fertig ist die Maßnahme nicht. In den Herbstferien geht es weiter. Abgeschlossen sollen diese Baumaßnahmen erst am Ende der Sommerferien 2012 sein.

Aber auch im übertragenen Sinne sind die Baustellen Schule nach dem Wechsel der Landesregierung wieder neu entstanden und noch heftiger als je zuvor. Da ich diese Zeilen schreibe, gibt es nur Schlagworte zu den auf uns zukommenden Neuerungen. Klar ist nur eines: Den Schulen werden viele Optionen geboten werden, über die sie selbst entscheiden sollen.

Das größte Thema für uns werden die Veränderungen bezüglich G8 sein. Es zeichnet sich ab, dass die Schulen noch in diesem Schuljahr entscheiden sollen, ob sie in Zukunft G8 oder G9 anbieten wollen. Genaueres ist noch unbekannt: Wird es möglich sein, beides den Schülern zur Wahl zu stellen oder muss man sich auf ein Modell festlegen? Trifft die Neuregelung nur künftige Schüler oder gilt sie auch für schon in der Schule befindliche und wenn ja für welche? Eine spannende Diskussion steht jedenfalls zu erwarten.

Auch in diesem Schuljahr gab es viele Veränderungen in unserem Lehrerkollegium. Am Ende des vergangenen Schuljahres haben uns acht Lehrkräfte verlassen. Vier von ihnen waren fest angestellt, die anderen vier waren als Vertretungskräfte eingesetzt. Sieben neue Lehrkräfte haben ihren Dienst zu Schuljahrsbeginn aufgenommen, darunter sind fünf fest angestellt. Außerdem sind drei Lehrkräfte zumindest teilweise aus der Elternzeit zurückgekehrt und einer hat sie begonnen. Im Schuljahr sind weitere Bewegungen im Kollegium zu erwarten, im Wesentlichen ebenfalls durch Elternzeit bedingt.

Auch in der Schülerschaft ist natürlich Bewegung. So haben uns 116 Schülerinnen und Schüler nach Bestehen der Abiturprüfung im Juni 2009 verlassen, 118 sind in 4 neuen Klassen 5 zu uns gestoßen. Damit haben wir wie ungefähr auch im vergangenen Schuljahr weiterhin ca. 1150 Schülerinnen und Schüler. Eine hoffentlich einmalige Besonderheit ist der neue Oberstufenjahrgang, der als Doppeljahrgang geführt wird. Es handelt sich um 101 SchülerInnen aus der Jahrgangsstufe 10, der neuen Einführungsphase in die Oberstufe und 107 SchülerInnen der herkömmlichen Jahrgangsstufe, also insgesamt 208 angehende Abiturienten und Abiturientinnen, die am Ende des Schuljahres 2012/2013 ihr Abitur ablegen möchten.

Das Angebot an außerunterrichtlichen Veranstaltungen ist durch den neuen Ganztagsjahrgang noch umfangreicher als in den vergangenen Jahren. Dieses Angebot prägt das Schulleben ganz wesentlich. Vieles darüber erfährt man in dem vorliegenden Heft. Ich wünsche Ihnen und Euch bei der Lektüre viel Vergnügen.

Schon heute möchte ich auf das "Highlight" des laufenden Schuljahres hinweisen: In der zweiten Maiwoche feiern wir unser 50jähriges Schuljubiläum. Es erwartet uns eine Projektwoche, in der sich Projektgruppen in unterschiedlichster Weise mit diesen 50 Jahren beschäftigen werden. Am Ende steht ein großes Fest mit Präsentation der Ergebnisse, einem Festakt und abends einem feierlichen Schulball. Es steht noch viel Arbeit für die Vorbereitung der Jubiläumsfeier an und wir freuen uns auf diese Woche.

Martin Berg, Schulleiter

Förderverein

Liebe Leserin, lieber Leser,

an dieser Stelle möchte ich Ihnen den Förderverein des Helmholtz-Gymnasiums "ans Herz" legen bzw. Ihnen diesen kurz vorstellen. Eine Institution wie der Förderverein ist für eine städtische Schule unerlässlich, da viele zur Vermittlung des Bildungsauftrages wichtige Unterrichtsmaterialien und Ausstattungen sonst nicht angeschafft werden könnten.

Auch der ab diesem Schuljahr für die 5. Klassen geltende "gebundene Ganztag" kann so in vielfältiger Weise unterstützt werden, u.a. für das Musikprojekt; im Rahmen des Ganztags war es dem Förderverein möglich, diverse Gelder zur Verfügung zu stellen, und auch zukünftig wird dieses Projekt weiterhin vom Förderverein unterstützt. Natürlich wurden auch viele andere Fachbereiche unterstützt, die ohne diese Unterstützung lange nicht die Möglichkeiten hätten, die sie jetzt haben.

Zu den weiteren Aktionen des Fördervereins gehört die jährliche Organisation der Cafeteria am "Tag der offenen Tür", bei der der Förderverein jedes Jahr von den 5. und 6. Klassen durch Kuchen- und Brötchenspenden und von den 7. Klassen durch aktive Mithilfe beim Aufbau, Verkauf und Abbau und Aufräumen unterstützt wird. Dies klappt jedes Jahr hervorragend und man sieht, was durch Mithilfe vieler, durch eine "relativ kleine Zutat", im Großen erreicht werden kann.

Außerdem haben wir in diesem Jahr im Juli wieder während der Feier zur Ausgabe der Abiturzeugnisse, den begehrten Dr. Leo-Klingen-Preis für außerordentliches schulisches sowie soziales ehrenamtliches Engagement verliehen.

Die Preise gingen an Schüler/innen aus der Jgst. 13 (Wiebke Albers und Robert Kaczmarczyk – beide für außerordentliche schulische Leistungen – und Namakau Manduli für herausragendes ehrenamtliches Engagement) und wurden von unserem Vorstandsmitglied Frau Schwalber-Schiffmann und Frau Karin Klingen im Rahmen einer kleinen Rede überreicht.

Sie sehen, der Förderverein engagiert sich, auch über das übliche Verteilen der Gelder hinaus, in verschiedenen Projekten.

Das Einzige, was uns momentan etwas Bauchschmerzen bereitet, ist das Fehlen von Nachwuchs im Vorstand des Fördervereins. Da verschiedene Mitglieder bei den Wahlen Anfang nächsten Jahres nicht mehr zur Neuwahl ihres bisherigen

Postens zur Verfügung stehen, da die Kinder in naher Zukunft mit Ablegen des Abiturs die Schule verlassen, fehlen uns einfach Eltern, die bereit sind, sich verantwortungsvoll zu engagieren. Ich möchte hier einen Aufruf starten, sich unbedingt über das Sekretariat bei mir zu melden, falls Sie Interesse haben im Förderverein mitzuarbeiten. Wenn Sie darüber hinaus Entscheidungsgremien (Schatzmeister, Vorsitz) des Vereins mitwirken möchten, würde ich dies überaus begrüßen. Bitte scheuen Sie sich nicht und bringen Sie Engagement und Kreativität für die neuen Aufgaben im Vorstand mit!

Beatrix Fischenich; Vorsitzende Förderverein

Jubiläum

Schon seit Wochen laufen die Vorbereitungen für das Schuljubiläum im nächsten Jahr. Neben vielen attraktiven Angeboten in der Projektwoche sind auch eine Festveranstaltung und ein Schulball in der Planung. Herr Dr. Michael Fröhlich zeichnet sich verantwortlich für die Erstellung einer Festschrift, die mit interessanten Artikeln einen Abriss über 50 Jahre Helmholtz-Gymnasium geben wird.

50 JAHRE

HelmholtzGymnasium

1961 - 2011

Projektwoche vom 9. - 14. Mai 2011

"50 Jahre Helmholtz - Bonn - Deutschland"

"Die Wirklichkeit besucht die Schule"

Eltern berichten aus ihrem Berufsalltag Dienstag 10. Mai 2011

Zeitzeugen erzählen

Es gibt noch viel zu tun für die Steuergruppe "Jubiläum" mit Herrn Berg, Frau Kliesch, Herrn Herse, Herrn Löckmann, Frau Finger und Frau Jungblut, die weitere Vorschläge zur Gestaltung des Jubiläums gerne entgegennehmen.

Alle Termine und Aktivitäten rund ums Jubiläum werden rechtzeitig auf unserer Homepage veröffentlicht.

Jutta Jungblut

Doppeljahrgang

Doppeljahrgang?? – Doppeljahrgang!! Nicht Doppelrahm, Doppelkorn oder ein süffiger Tropfen aus zwei aufeinanderfolgenden trefflichen Weinlesen. Der Doppeljahrgang ist die Folge von der Umstellung des Gymnasiums von neun auf acht Schuljahre, die in NRW im Schuljahr 2004/05 eingeleitet wurde. Seitdem verbringen die G8-Schülerinnen und Schüler nur noch fünf Schuljahre in der Unter- und Mittelstufe, die Oberstufe bleibt unverändert dreijährig, so dass die gesamte Schulzeit jetzt nur noch 12 Jahre beträgt statt wie bisher 13.

In diesem Schuljahr hat der erste G8-Jahrgang nach der Klasse 9 die Oberstufe erreicht, gleichzeitig mit dem letzten G-9 Jahrgang, der wie bisher nach der Klasse 10 in die Sekundarstufe II gewechselt ist. Die Schülerinnen und Schüler beider Jahrgänge werden gemeinsam im Schuljahr 2012/13 die Abiturprüfung unter gleichen Bedingungen ablegen. Um dies möglich zu machen, ist der Stundenplan der G-8 Schüler umfangreicher und zudem erhalten sie die Möglichkeit, in "Vertiefungskursen" ihr Wissen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen auf das Niveau der Schüler zu bringen, die ein Vorsprung haben. Erst in der Jahrgangsstufe 12, "Qualifikationsphase 1" (Q1) heißt, werden alle Schüler in allen Fächern gemeinsam unterrichtet.

Was bedeutet diese Umstellung für das Helmholtz-Gymnasium?

- eine sehr große Jahrgangsstufe 10/11 mit 230 Schülern, was die Schülerzahl in der gesamten Oberstufe auf ca. 460 Schülerinnen und Schüler anwachsen lässt.
- eine Herausforderung für die Stundenplanmacher, da es in der Oberstufe keine Klassen, sondern nur noch Kurse gibt.
- die Bewältigung eines logistischen Problems, da eine große Zahl von parallel stattfindenden Kursen in einem zu kleinen Schulgebäude untergebracht werden muss.
- eine hoher Beratungsbedarf, da die jetzt jüngeren Schüler der Oberstufe zielsicher durch den Paragraphendschungel der neuen Ausbildungs- und Prüfungsordnung geführt werden müssen, um ohne Umwege zum Abitur zu gelangen.

Doppeljahrgang = doppelte Probleme? In gewisser Weise ja, eine Herausforderung, doch das Oberstufenteam mit den acht Jahrgangsstufenleiterinnen und –leitern ist nach einem erfolgreichen Start zuversichtlich, die Schwierigkeiten zu meistern und die Schülerinnen und Schüler sicher zum Abitur zu führen.

(Harald Pieper, Oberstufenkoordinator)



Durch den Doppeljahrgang hat sich das Oberstufenteam noch vergrößert. Jeweils zwei Jahrgangsstufenleiter betreuen einen Jahrgang.

Jahrgang 10	- Beate Moneke
	- Werner Kaldeich
Jahrgang 11	- Brigitte Lauth
	- Andreas Steilemann
Jahrgang 12	- Elisabeth Poggel
	- André Ludolph
Jahrgang 13	- Christel Kessler
	- Axel Weißmann
Oberstufenkoordination	- Harald Pieper

Gebundener Ganztag am Helmholtz-Gymnasium



Schuljahresbeginn 2010 / 2011

Start in den Gebundenen Ganztag!

Nach fast zwei Jahren intensiver Vorbereitung durch die Steuergruppe Gebundener Ganztag nimmt das Helmholtz-Gymnasium als erstes Bonner Gymnasium mit dem aktuellen Jahrgang 5 den Betrieb im Gebundenen Ganztag auf.

Am 31. August 2010 wurden die 118 neuen Fünftklässler mit einer kleinen vom Jahrgang 6 mitgestalteten Einführungsveranstaltung herzlich an unserer Schule willkommen geheißen. Anschließend nahmen die Klassenlehrer ihre neuen Schützlinge in Empfang und begleiteten sie in die gemeinsamen Klassenräume. Klasse Jeder sind zwei verantwortliche Klassenlehrer zugeordnet, die im "Tandem" ihre Schülerinnen und Schüler betreuen und dabei viel Zeit mit ihnen gemeinsam verbringen, was im weiter hinten angefügten Stundenplan der 5a beispielhaft deutlich wird. Sie sind es, die in besonderem Maße das pädagogische Konzept umsetzen. Nicht nur die Klassenlehrer zeigen dabei ein hohes Engagement, sondern alle in den Klassen unterrichtenden Kollegen.



Nach dem Einführungstag stand der zweite Schultag traditionell unter dem Motto des gegenseitigen Kennenlernens. Mit dem Chaos-Spiel, das in Wirklichkeit gar nicht so "chaotisch" war, erkundeten unsere Jüngsten die Schule. Allen Beteiligten hat es offensichtlich viel Spaß gemacht.

Ein weiterer Höhepunkt war das erste gemeinsame Mittagessen am ersten Langtag. Noch wird es provisorischen Essraum. dem Spiegelsaal, eingenommen. Zwei warme Gerichte stehen zur Auswahl, dazu Mineralwasser und Nachtisch. Ein besonderes Plus unseres Caterers ist der bargeldlose Buchungsservice. Im Internet können Eltern und Kinder von zu Hause aus den Essplan gemeinsam für mehrere Tage im Voraus festlegen. Alle begleitenden Erwachsenen packten in den ersten damit Tagen mit an. die Essensausgabe möglichst zügig und reibungslos ablief. Bisher ist das von der Firma Lehmann ausgerichtete Essen sehr gut angenommen worden. Was ich beobachten konnte - den Kindern schmeckt es! "Total lecker!", war immer wieder zu hören.

In den ersten Tagen funktionierte das Internetabrechnungssystem noch nicht zufriedenstellend. ganz Klassenlehrer schufen spontan Abhilfe, indem sie aus ihrem eigenen Portemonnaie das Geld für das Essen vorstreckten. Das darf natürlich nur die Ausnahme bleiben! Aber jedes Kind warme Mittagsmahlzeit seine einnehmen können. Unterdessen hat sich das bargeldlose System mit den aufzuladenden Chips gut eingespielt. Familien ohne Internetzugang können ggf. per Post oder an Schulrechnern die Bestellungen tätigen.





Das Essen wird in der einstündigen Mittagspause in zwei Gruppen von je zwei Klassen mit den sich tageweise abwechselnden Klassenlehrern gemeinsam eingenommen. Die verpflichtende Mahlzeit ist Teil unseres Pädagogischen Konzeptes. Denn in ihm haben wir nicht nur didaktisch-methodische Vorgaben verankert. Ein besonderer Fokus liegt auf dem sozialen Lernen in der Gemeinschaft. Dazu gehört die im Klassenverband gemeinschaftlich verbrachte Mittagszeit.



Vor oder nach dem Essen bleibt geraume Zeit für von den Lehrkräften angeregte Freizeitaktivitäten oder zum "Chillen". In den ersten Tagen war die "Frei"zeit noch relativ kurz, da Essen mit Ausgabe Abräumen der Tische mehr Zeit als geplant beanspruchte. Möglichkeit sollte beim Essen auch niemand gedrängt werden! zunehmender Routine der Kinder, auch der beiden aber sehr freundlichen Kantinendamen, wird sich der mittägliche Freizeitbereich für die Kinder erweitern.

Die Baumaßnahmen gehen gut voran, so dass wir ab dem zweiten Schulhalbjahr zum Essen in die neue Kantine umziehen können.

AG-Tag. Jeder Mittwoch ist Ein Angebot deckt diesen interessantes nachmittäglichen Pflichtbereich ab. Die können Kinder zwischen musischen. sportlichen naturwissenschaftlichen und Angeboten wählen. Nach einem halben Jahr belegen sie eine andere Arbeitsgemeinschaft. Neben den Kollegen geleiteten AGs arbeiten wir eng mit externen Veranstaltern zusammen. Dazu gehören die stark nachgefragten **TELEKOM** Baskets. wie auch Evangelische Johanniskirche mit der YOU TUBE AG, das Junge Theater Bonn und nicht zuletzt die Musikschule Hardtberg. Über das von unseren Musikern initijerte GRUMO-Modell können Kinder, zwar nicht umsonst, aber sehr kostengünstig ein Instrument erlernen.



Das Foto und die beiden auf der folgenden Seite zeigen die ersten Eindrücke aus der Physik AG für Einsteiger und der Zirkus AG.





Bei Erstellung des Artikels waren die ersten Wochen gerade vorbei, so dass ich zunächst nur über erste Erfahrungen berichten kann. Aus Sicht von uns Organisatoren ist das Modell "Gebundener Ganztag" bisher gut angelaufen. Dass es bei jeder Neueinführung Optimierungen geben wird, besonders, wenn es sich um grundlegende strukturelle Änderungen handelt, ist uns Verantwortlichen bewusst. Wir nehmen konstruktive Kritik und Anregungen ernst, freuen uns aber auch über die bisher positive Resonanz. Langtage sind nicht nur für die Kinder anstrengend, sondern auch für die betreuenden Kollegen. Mit vielen Doppelstunden, einer sinnvollen Mischung aus "harten" und "weichen" über den Tag verteilten Fächern, versuchen wir Stundenplaner im Gebundenen Ganztag den langen Unterrichtstag für die Kinder entspannter zu gestalten, s. Klassenplan der 5a /1. Halbjahr.

	Мо	Di	Mi	Do	Fr
1	Klassenleiterstunde		Politik	Sp	Mathe/Kl.ler
2	Deutsch/Klassenlehrer	Sport	Bio	Engl/Kl.ler	Engl
3		Engl	Deutsch/	Mathe/	Klassenlehrer
	Kunst	Klassenlehrer	Klassenlehrer	Klassenlehrer	
4					Erdkunde
5	Politik		Englisch/Kl	Musik	Bio
6		Musik			Klassenleiter-
	Religion		Erdkunde	Religion	stunde
13.15- 14.15Mittagspause	ÜMB-GT		ÜMB-GT	ÜMB-GT	
8				Deutsch/	
	Mathe/ Klassenlehrer		Pflicht AGs	Klassenlehrer	
9 Ende 16h)	Silentium			Silentium	

Der Gebundene Ganztag gibt uns dabei deutlich mehr Raum als der sogenannte "halboffene Ganztag", dem Modell, was wir in den Klassen 6 bis 9 fahren, wie alle übrigen Bonner Gymnasien auch. Hohe Wochenstundenzahlen müssen sehr komprimiert in den Plänen untergebracht werden, die dabei in mindestens einen Nachmittag hineingreifen, teilweise sieben Stunden an einem Unterrichtstag hintereinander erzwingen.

Wir denken, dass wir uns mit der Umsetzung der Schulkonferenzentscheidung vom 15.10.2008 für den Gebundenen Ganztag für unsere Schülerinnen und Schüler jetzt auf einen guten, zukunftsfähigen Weg gemacht haben.

Wenn Sie mehr über den Gebundenen Ganztag an unserer Schule erfahren wollen, informieren Sie sich bitte auf den Internetseiten unserer Schulhomepage

www.helmholtz-bonn.de / TOP NEWS

Barbara Kliesch
Stellvertretende Schulleiterin
September 2010



abi.studium.beruf

Die Übersicht gibt einen Überblick über das laufende Programm zur Studien – und Berufsvorbereitung am Helmholtz-Gymnasium. Außerdem integriert das Studien- und Berufskoordinatoren-Team zusätzlich interessant erscheinende aktuelle Veranstaltungen nach Angebot in das Programm.

Über das Konzept, Termine, gelaufene Veranstaltungen kann man sich auf der Homepage unter Top News abi.studium.beruf informieren.

Ich verweise in diesem Zusammenhang noch einmal auf informative Artikel zu unserem Programm abi.studium.beruf in der letzten Helmholtz aktuell 2009 Ausgabe, die neu, wie auch die aktuelle Ausgabe, online in Farbe abrufbar sein werden.

B.Kliesch; Studien-und Berufskoordinatorin

Programm zur Studien- und Berufsorientierung 2010/2011: siehe nächste Seite

	Studiums- und Berufsorientierung	Studiums- und Berufsberatung	Vorträge
Mittelstufe	Im Unterricht: Vorbereitung der Berufswahl Vorbereitung des Betriebspraktikums Außerschulisch 10.01.2011 Möglichkeit zum Besuch des "Kinderunitages" Feb.2011 zweiwöchiges Betriebspraktikum (Ende des I. Halbjahres der 9) 14.04.2011 Möglichkeit zur Teilnahme am Girls Day	Vor den Sommerferien Bewerbungstraining der Sparkasse	
Oberstufe	Schule 08.09.2010 Vorbereitungskurs für das Herbstferienseminar "Abi und was nun?" Oktober 2010: Informationsabend zum FSJ / Zivildienst / Bundeswehr & Co im In- und Ausland Außerschulisch Oktober bis Dezember Tage der offenen Tür der regionalen Fachhochschulen (Internet) 25.01.2011 Hochschulmesse der regionalen Universitäten	Schule Hr. Jasper (stellvertretend für Frau Fichtner) von der Agentur für Arbeit/ Bonn monatliche Sprechstunden: 8. November 2010 6. Dezember 2010 17. Januar 2011 Mai / Juni 2011: Assessmentcenter Training der Barmer Ersatzkasse Mai / Juni 2011: obligatorische Informationsveranstaltung zur Studien- und Berufswahl der Bundesagentur für Arbeit in der Jahrgangsstufe 12	Schule Vortragsreihe Oberstufe Politik.Gesellschaft. Wissenschaft Vortrag: Polizeipräsident Bonn Wolfgang Albers Jugendkriminalität in Bonn, 17.01.2011, 3 4. Std., im PZ

Wir schaffen Platz! - Ehemalige Youngster-Theater-AG stiftet neue Bänke für den Eingangsbereich





Seit Ende letzten Schuljahres können Schüler und Schülerinnen auch die Eingangshalle der Schule nun zum Verweilen und Kommunizieren sinnvoll nutzen.

Möglich gemacht wurde die Anschaffung der beiden Sitzgruppen durch eine Spende der ehemaligen Youngster-Theater-AG unter unserer Leitung.

Von 1998 – 2004 begeisterte die Theatergruppe durch sehr schöne und technisch aufwendig gestaltete Aufführungen und wurde 2004 mit einer Harry-



Potter-Inszenierung sogar Preisträger beim Schultheaterfestival "Spotlights".

Aufgaben Neue und neue im Funktionen schulischen Bereich ließen uns nicht mehr die Zeit, die Youngster-Theater-AG, die wir mit viel Spaß und Freude geleitet haben, fortfzuführen. Leider gab es niemanden in den letzten Jahren. der Arbeit unsere fortgesetzt hat.

Deshalb haben wir uns entschlossen, die damals erwirtschafteten Überschüsse unserer Aufführungen auf diesem Weg der Schülerschaft zukommen zu lassen und freuen uns, dass diese Bänke so gut angenommen werden.

Auch die Dt. Post AG unterstützte mit einem kleinen Beitrag diese Anschaffung.

Barbara Kliesch / Jutta Jungblut

Ein neuer Schul-Gong

- -Eindrücke zum Schuljahresbeginn am HhG 2010/11: Eine Zenturie Handwerker war beim Wettkampf zu beobachten, die Renovierung des Daches und die Erneuerung diverser technischer Anlagen termingerecht abzuschließen.
- -Eine weitere Überraschung: Herr Berg machte die üblichen Lautsprecherdurchsagen dank neuer Technik in Kampfjet-Lautstärke, die Menschen mussten sich die Ohren zuhalten und der neue Gong dröhnte nervenzerreibend und vor allem dermaßen behäbig und langsam aus den modernen Lautsprechern, dass der halbe Schultag mit dem Missklang belegt gewesen wäre bzw. die angestrebten 12 Jahre bis zum Abitur nicht mehr ausgereicht hätten.
- -Dann die typische kollektive gedankliche Flucht: Der alte Gong war besser!
- -Nachfragen bei den Technikern: Leider muss die Durchsagetechnik erneuert werden und damit wird der wahrscheinlich 50 Jahre alte Gong sterben, wenn er nicht aufgenommen und archiviert wird.
- -Nachfragen an höchster schulischer Stelle: Ebenfalls große Unzufriedenheit!
- -Eine Idee, klein aber fein: H H G: Die Schule könnte sich aus diesen Buchstaben/Notennamen ein eigenes Jingle anfertigen (Alleinstellungsmerkmal der Schule oder Corporate Identity, CI, Unternehmenspersönlichkeit profilieren usw.).
- -Artgerechte Umsetzung: Wer in der Schule zuerst mit einer Idee kommt, darf sie auch ausführen, hat also die Arbeit!
- -Fachliches Grundlagen- und Theoriestudium: Was ist ein Gong? "Ein Gong ist ein Aufschlag-Ideophon, also ein unmittelbar geschlagenes, selbsttönendes Musikinstrument. Die Form ist allgemein kreisrund und besteht aus Metall." Nein, Wikipedia war wie so häufig keine große Hilfe.
- -Dann mit der Zeit gegangen Das Internet: Hilferuf eines Kollegen auf www.gutefrage.net
- "Wo bekomme ich einen Schulgong her?" Gefragt von Musiker24 am 28.01.2009 um 17:56 Uhr: "Auf welcher Internetseite kann man sich einen Schulgong anhören/herunterladen? Vielleicht kennt aber auch jemand ein Programm, mit dem ich einen Schulgong machen kann? Oder etwas anderes, wo ich am Ende einen Schulgong erhalten kann?" Wenn das Leben mal so einfach wär!
- -Die Tat: Das Arbeitszimmer als Tonstudio verkabeln, Zwischenfassungen produzieren, die Ergebnisse diversen Klassen vorspielen, mit vielen Schülern diskutieren, abstimmen lassen, belächelt werden, Schulleitung und Schülersprecherin zu Mini-Präsentationen einladen, Endfassung abstimmen, dem verantwortlichen Techniker das Audio-File schicken, fertig, warten.

Trainingsraum-Programm

Unser Trainingsraum besteht nun das erste komplette Schuljahr und hat sich, auch dank zuverlässiger und engagierter Mitarbeit von Eltern, erfolgreich entwickelt. Das Trainingsraum-Programm findet auch an zahlreichen Schulen des Landes weite Verbreitung und wird allgemein als wichtiges Programm zur Förderung des eigenverantwortlichen Lernens und Handelns anerkannt. Frau Summa, Diplompsychologin, und Frau Dr.Schlaugat, Diplompädagogin, arbeiten z.B. als Fachfrauen engagiert mit. Darüber hinaus helfen noch Mütter mit unterschiedlichem beruflichen Hintergrund. Diese engagierten Mütter von Kindern und Lehrerinnen und Lehrer haben die Entwicklung des Trainingsraumes vorangetrieben. Das Programm wird auch wissenschaftlich begleitet.

Das Spezielle an unserer Schule ist, dass wir das Programm dahingehend erweitert haben, dass Elterngespräche und vor allem auch Gespräche mit Schülern im Trainingsraum unauffällig-vertrauensvoll bei Bedarf auch mit unserer Psychologin Frau Summa geführt werden können – vielen Schülerinnen Schülern tut das aus ganz verschiedenen Gründen sehr gut! Ziel dieses Programms ist es, lernbereite Schüler zu schützen und ihnen den Lernfortschritt zu ermöglichen. Andere Schülerinnen und Schüler sind oft noch nicht so weit: sie bedürfen der Bewusstmachung ihres eigenen (störenden) Verhaltens und der Entwicklung von positiven Verhaltensstrategien, um ihr Verhalten zu korrigieren, um somit ihre, vor allem auch sozialen, Schlüsselkompetenzen zu verbessern. Hierzu dient ein Frageprozess, an dessen Ende dem Schüler eine Handlungsalternative offensteht: verhält er sich korrekt, d.h. nicht störend, nimmt er natürlich am Unterricht weiterhin teil. Nun obliegt sein weiteres Verhalten seiner Verantwortung: stört er weiter, so entscheidet er sich für das Verlassen des Unterrichts und für den Gang in den Trainingsraum. Dies stellt die Konsequenz aus seiner Entscheidung und seinem Verhalten dar. Nach dem dritten Besuch wird ein Elterngespräch anberaumt, bei dem dann zeitnah Informationen an die Eltern fließen, deren Interesse an ihrem Kind natürlicherweise in einem Gespräch mit dem Klassenlehrer oder/und mit der Diplompsychologin Ausdruck findet. Pädagogische Maßnahmen und oft auch Hilfestellungen der Art verschiedensten können hier besprochen Die Finanzierung dieser Fachbetreuung ist leider (noch) nicht langfristig gesichert und bedarf noch einiger Sponsoren. Sehr willkommen ist auch die Mitarbeit weiterer Eltern. Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit Frau Borgmann oder Herrn Rössler auf.

Unsere Bibliothek

Viele Schulen hätten sie gerne, doch wir geben sie nicht her – unsere Bibliothek! Sie ist eine beliebte Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler, die für Hausaufgaben, Referate oder Facharbeiten recherchieren. Hier finden sie wichtige Standardnachschlagewerke und ein breites Repertoire Fachbüchern, die laufend auf dem aktuellsten Stand gehalten werden. Historische Romane, Fantasy-Bücher und aktuelle Gewinner Jugendliteraturpreises laden ebenso zum Schmökern für zu Hause ein wie englischsprachige und französischsprachige Jugendliteratur. Wer das Genre Comics mag, findet ein reichhaltigen Angebot in deutscher, englischer,

französischer, spanischer und lateinischer Sprache. Oft kann man sich damit den Weg zur Buchhandlung oder zur Bonner Stadtbücherei sparen und ganz bequem sein (künftiges?) Lieblingsbuch in den großen Pausen ausleihen und zurückgeben.

Im Lesesaal steht den Schülerinnen und Schülern W-LAN zur Verfügung. Zudem können sie an zwei Computer-Arbeitsplätzen online recherchieren.



Gerne stehen Frau Sagorny, die Leiterin der Bibliothek, und ihr Team mit Rat und Tat zur Seite.

Öffnungszeiten:

Bibliothek: Mo bis Do: 8.00 bis 12.30/13.00 bis 14.15

Lesesaal: Mo bis Do: 8.00 bis 14.15

Fr: 8.00 bis 12.30

Lesefutter für (zukünftige) Leseratten!

Lesen bedeutet für mich ... meiner Phantasie freien Lauf zu lassen; spannende Abenteuer, Bildung, Kreativität, Spaß, Erleichterung, Information, Langeweile, in eine andere Welt zu reisen.... Dies ist nur ein Auszug der Antworten, die einige von euch gegeben haben. Und was bedeutet Lesen für dich? Auch wenn du vielleicht nicht die klassische "Leseratte" bist, vielleicht kannst du den

folgenden Lesetipps ja trotzdem etwas abgewinnen und lässt dich von ihnen inspirieren. Denn - der nächste Regentag kommt bestimmt! Also - los geht's mit euren Leseempfehlungen:

Leseempfehlungen aus der 5. Klasse

"Das Buch der seltsamen Wünsche" von Angie Westhoff, "Harry Potter" von J. K. Rowling, "Magyk" von Angie Sage, "Drachenbrut", "Drachenprinz", "Drachenzorn", "Drachenglanz" von Naomi Novik, "Gregs Tagebuch" von Jeff Kinney, "TKKG" von Stefan Wolf, "Charly Brown" von Charles M. Schulz, "Das magische Baumhaus" von Mary Pope Osborne, "Power, Prinzessin!" von Meg Cabot, "Artemis Fowl" von Eoin Colfer, "Die drei ???" von A. Hitchcock, "Der kleine Hobbit" von J.R. Tolkien, "Bis(s) zum Morgengrauen" und "Bis(s) zur Mittagsstunde" von Stefanie Meyer, "Laura und der Silberwolf" von Antonia Michaelis, "Die Insel der Pferde" von Eilis Dillon, "Liliane Susewind" von Tanya Stewner.

Leseempfehlungen aus der 6./7. Klasse

"Als Hitler das rosa Kaninchen stahl" von Judith Kerr, "An der Decke leuchten die Sterne" von Johanna Thydell, "Das Lächeln der Spinne" von Jürgen Banscherus, "Der Alchimist" von Paulo Coelho, "Der Herr der Diebe" von Cornelia Funke, "Der dritte Mann" von Graham Greene, "Der gelbe Vogel" von Myron Levoy, "Der Hund, der unterwegs zu einem Stern war" von Henning Mankell, "Eine Insel im Meer" von Annika Thor, "Gesucht!" von Andreas Schlüter, "Julie von den Wölfen" von Jean Craighead George, "Insel der blauen Delfine" von Scott O'Dell, "Kalle Blomquist" von Astrid Lindgren, "Krabat" von Otfried Preußler, "Löcher" von Louis Sachar, "Millionen" von Frank Cottrell Boyce, "Moby Dick" von Herman Melville, "Nicht Chicago. Nicht hier." von Kirsten Boie, "Von Komantschen gefangen" von Harold Keith von Wien, "Wir pfeifen auf den Gurkenkönig" von Christine Nöstlinger, "Wolfsbande" von Waldtraut Lewin und Miriam Margraf.

Und auch der Deutsch-LK 13 besinnt sich auf seine schönsten Leseerlebnisse und empfiehlt euch - neben den bereits genannten Werken - folgende Bücher (mit ungefährer Altersangabe):

Leseempfehlungen 10-14 Jahre:

"Die Kinder von Bullerbü" von Astrid Lindgren, "Der Wind in den Weiden" von Kenneth Grahame, "Momo" von Michael Ende, "Tintenherz" von Cornelia Funke, "Der Drachenreiter" von Cornelia Funke "Der Trotzkopf" von Emmy von

Rhoden, "Der kleine Prinz" von Antoine de Saint-Exupéry, "Die unendliche Geschichte" von Michael Ende, "Die Bücherdiebin" von Markus Zusak und Alexandra Ernst von Blanvalet, "Das Tagebuch der Anne Frank" von Anne Frank, "Die Volxbibel. Neues Testament" von Martin Dreyer, "Damals war es Friedrich" von Hans Peter Richter, "Rolltreppe abwärts" von Hans-Georg Noack.

Leseempfehlungen 14-16 Jahre:

"Herr der Ringe" von John Ronald Reuel Tolkien, "Der Name des Windes"_von Patrick Rothfuss, "Der Besuch der alten Dame" von F. Dürrenmatt, "Die Päbstin"_von_Donna Woolfolk Cross, "Die Erdbeerpflücker" von Monika Feth, "Das Haus hinter dem Wind" von Danielle Steel.

Leseempfehlungen ab 16 Jahren:

"Das Parfum" von Patrick Süskind, "Der Schwarm" von Frank Schätzing, "Nicht ohne meine Tochter" von Betty Mahmoody, "Illuminati" von Dan Brown, "Die Tribute von Parem" von Suzanne Collins, "Die Säulen der Erde" von Ken Follett, "Fräulein Else" von Arthur Schnitzler, "Effi Briest" von T. Fontane, "Der Widerspenstigen Zähmung" von W. Shakespeare, "Nathan der Weise" von Gotthold Ephraim Lessing, "Die Judenbuche" von Annette von Droste-Hülshoff, "Woyzeck" von Georg Büchner, "Die Dreigroschenoper" von B. Brecht, "Kabale und Liebe" von F. Schiller, "Im Westen nichts Neues" von Erich Maria Remarque, "Macbeth" von William Shakespeare.

Weitere Leseempfehlungen seitens der Fachkonferenz Deutsch bekommt ihr auch unter www.helmholtz-bonn.de → Lesefutter

TIPP: Viele der empfohlenen Bücher findet ihr bei uns in der Bibliothek! Des Weiteren könnt ihr euch ab sofort Bücher, die für die Bibliothek angeschafft werden sollen, wünschen. Zu diesem Zweck wird ein "Briefkasten" bei Frau Sagorny aufgestellt werden. Ebenso soll noch einmal auf die erweiterte Öffnungszeit unserer Bibliothek hingewiesen werden. Die Bibliothek hat zur Zeit von Montag – Donnerstag wie folgt geöffnet: 8.00-12.30 Uhr und 13.00-14.15 Uhr (Ausleihzeiten sind die Pausen!). Der Lesesaal ist von 08.00-14.15 Uhr geöffnet.

In diesem Sinne wünschen wir allen ... viele schöne Lesestunden!

Fachbereiche

Biologie: Der genetische Fingerabdruck

Was haben Krimis und Abiturvorschläge gemeinsam? Natürlich die Spannung über das Ungewisse und die Überraschungselemente, aber auch die Tatsache, dass in beiden der genetische Fingerabdruck eine wichtige Rolle spielt. Beim

genetischen Fingerabdruck handelt sich um ein biologisch-technisches Verfahren, das sowohl geeignet ist, DNA-Proben einem genau möglichen Täter zuzuordnen (Kriminalbiologie), über aber auch Aussagen Verwandtschaftsverhältnisse und mögliche Krankheitsbilder in der Humangenetik zu treffen. Das Verfahren als solches ist in der Praxis



aufwendig und setzt den Besitz von relativ teuren Materialien voraus, welche kaum eine Schule besitzt. Aus diesem Grund bedient sich der Fachbereich Biologie seit einigen Jahren eines auswärtigen Referenten, der Durchführung des genetischen Fingerabdrucks an Universitäten und Schulen anbietet. Die Leistungskurse und Teile der Grundkurse Biologie in der Jahrgangsstufe 12.2 haben so die Möglichkeit, in einem etwa vierstündigen "Workshop" praktische Erfahrungen mit dieser Technik zu sammeln. Die Fachschaft Biologie trägt aus ihrem Etat einen Großteil der Kosten, die restlichen Kosten (etwa 10 € pro Teilnehmer) müssen die Schüler selber bezahlen. Aufgrund der herausragenden biologischen Bedeutung (Abitur) und des immensen Zuspruchs ist das Interesse an diesem Workshop immer sehr groß, die Teilnehmerzahl aber auf ca. 25 Personen begrenzt, da nur in solchen Gruppen die praktische Arbeit erfolgreich durchzuführen ist. Ein Bestreben der Fachschaft Biologie ist es, diese wichtige und interessante Veranstaltung aus dem Bereich der praktischen Biologie als festen Bestandteil in das Schulleben für Leistungskurse und Grundkurse zu integrieren und somit eine Möglichkeit zu etablieren, theoretisches Wissen aus dem Schulbereich unmittelbar mit praktischer Erfahrung aus dem Alltagsleben zu verknüpfen. Unsere Hoffnung geht dahin, dass der Workshop "Genetischer Fingerabdruck" bald den gleichen Stellenwert im Schulleben besitzt wie etwa eine Latinumsfahrt, ein Vorlesetag.

Ludwig Felten

Chinesisch als Abiturfach

Das Helmholtz Gymnasium ist nach der Integrierten Gesamtschule Bonn-Beuel das erste Gymnasium in Bonn, das Chinesisch als neu einsetzende Fremdsprache und als Grundkurs in der Oberstufe anbietet. Damit kann Chinesisch mündliches oder schriftliches Abiturfach sein. Seit dem Start im letzten Schuljahr freuen sich Schüler über den leichten Einstieg in die chinesische Grammatik, über den melodischen Klang der chinesischen Sprache und über die interessanten Strukturen der Schriftzeichen. Letztere stellen allerdings eine Herausforderung für die Schüler dar. Mit Fleiß, Eifer und wöchentlich einem Diktat haben die Schüler des Chinesischkurses jedoch erfolgreich die ersten 300 Schriftzeichen erlernt.

Nach einem Jahr können die Schüler schon schriftlich und mündlich über sich selbst, über ihre Schule und ihre Familie erzählen. Sie können sich sprachlich in einfache Alltagssituationen in China einfinden und darin zurechtkommen. Auch die Geschichte, die Gesellschaft und die Kultur Chinas sind Gegenstand unserer Interessen. Themen von Schülerreferaten in deutscher Sprache waren Mao Zedong, die Chinesische Mauer, die traditionelle chinesische Medizin, traditionelle Sportarten, chinesische Mode und chinesische Küche, Bildung und Erziehung sowie der rasante gesellschaftliche Wandel in China.

Wichtig ist uns auch der Erfahrungsaustausch mit den Schülern der Gesamtschule Bonn-Beuel. Im Frühjahr trafen wir uns mit einem Chinesischkurs der Gesamtschule Bonn-Beuel. Wir haben gemeinsam das Institut für Orientund Asienwissenschaften der Universität Bonn kennengelernt und uns über die Studienmöglichkeiten informiert. Anschließend sind wir nach Köln gefahren, um das Ostasiatische Kunstmuseum zu besuchen.

Inzwischen haben wir eine Partnerschule in China gefunden, die uns herzlich einlädt, sie über Ostern 2011 zu besuchen. Zwischen Schülern beider Schulen gibt es bereits entsprechenden Briefwechsel. Unsere Partnerschule in China hat auf ihrer Homepage einen Brief von uns veröffentlicht (http://www.ahmasez.com.cn) .

In diesem Schuljahr konnten G8- und G9-Schüler gemeinsam Chinesisch wählen. Es ist ein Kurs mit 18 Schülern zustande gekommen.

Yong Miklitz

Deutsch: Vorlesewettbewerb

Sieger und Siegerinnen im Vorlese-Wettbewerb der sechsten Klassen

Herzlichen Glückwunsch!

Schulsiegerin: Madeleine Batke

Klassensieger: Erich Baltrusch

Katharina But Nikolas Gömann Alexander Sundheim

Die Lesefreude aller Sieger und Siegerinnen wurde von Frau Fischenich, der Vorsitzenden des Fördervereins, in Gegenwart von Herrn Berg mit einem Buchpreis, der vom Förderverein gestiftet wurde, belohnt.

S. Meyers-Portz

Englisch

Cambridge-Zertifikate 2009/2010

Folgende Schülerinnen und Schüler haben im Frühjahr 2010 am Helmholtz-Gymnasium die Prüfungen zum Cambridge Certificate in Advanced English (CAE) erfolgreich abgelegt:

Hannah Boekholt, Louisa Bulirsch (mit Bestnote!), Ilja Lock, Olesja Lock, Franziska Schmidt, Isabella Schweizer und Claire Veit.



Herzlichen Glückwunsch!

Cambridge-Zertifikate 2010/2011

First Certificate in English (FCE)

Die AG zur Vorbereitung auf das First Certificate (FCE) richtet sich an Schüler der 10. und 11. Klassen, die Englisch nicht als Schwerpunktsprache (LK oder bili) in der Oberstufe weiterbelegen.

Ebenfalls stellt das Zertifikat für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen Q1 und Q2 (12 + 13), besonders bei Laufbahnen und Studienorientierung mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt eine wertvolle Zusatzqualifikation dar.

Nächster Prüfungstermin: 12. März 2011

AG-Stunden: Montag, 7. Std. & Freitag, 5. Std., Raum A104

Beginn der Vorbereitung: 05. November 2010

Anmeldeschluss für die Prüfung: Letzte Novemberwoche

Prüfungsgebühr: 140 Euro + Übungsbuch zur Vorbereitung

Certificate in Advanced English (CAE)

Die Teilnahme an den CAE-Prüfungen ist für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen Q1 und Q2 mit besonders guten Leistungen im Fach Englisch zu empfehlen, vorzugsweise mit Leistungskurs Englisch oder bilingualer Laufbahn.

In diesem Schuljahr haben die CAE-Prüfungen bereits am 13. November 2010 stattgefunden. Die nächsten CAE-Prüfungen finden im Schuljahr 2011-2012, entweder im Herbst oder im Frühjahr statt. Genauere Informationen hierzu werden nach den Osterferien 2011 bekannt gegeben (Aushang Bibliothek).

Rückfragen bitte an Frau Lauth: brigitte.lauth@helmholtz-bonn.de

Erdkunde: "Staatskonstruktion, Systemstabilisierung und Staatszerfall in Zentralasien"

Staatskonstruktion, Systemstabilisierung und Staatszerfall in Zentralasien - entlang der Seidenstraße auf den Hohen Pamir – ein Vortrag im Rahmen der Reihe abi.studium.beruf

Im Rahmen der Berufsorientierungsreihe abi.studium.beruf fand im vergangenen Schuljahr am 22. März 2010 ein Vortrag statt zum Thema "Staatskonstruktion, Systemstabilisierung und Staatszerfall in Zentralasien - entlang der Seidenstraße auf den Hohen Pamir". Der Referent und ehemalige Schüler des HhG, Diplom-Geograph Hendrik Meurs von der Universität Heidelberg, berichtete aus erster Hand von eigenen Erfahrungen, die er mit Studentengruppen auf verschiedenen Exkursionen im zentralasiatischen Raum gesammelt hatte.

Begleitet von einem anschaulichen PowerPoint-Vortrag machte Herr Meurs die Oberstufenschüler zunächst mit der Geographie Zentralasiens vertraut, da den meisten Zuhörern die Lage von Ländern wie Turkmenistan, Usbekistan und Tajikistan nicht unbedingt bekannt ist.

Es war spannend, aus erster Hand von den komplexen politischen, ökologischen, juristischen und ökonomische Zusammenhänge in den entsprechenden Ländern entlang der historischen Seidenstraße zu erfahren. Schwerpunkte des Vortrags waren vor allem der Totalitarismus in Turkmenistan, die Geschichtskonstruktion in Usbekistan und die fragile Staatlichkeit in Tajikistan.

Neben den länderspezifischen Informationen bot der Vortrag von Herrn Meurs zudem viele Informationen zum Geographie-Studium, besonders im Bereich der Anthropo- und Wirtschaftsgeographie.

Bezüglich des Betätigungsfelds nach dem Studium zeigte Herr Meurs zahlreiche potenzielle Betätigungsbereiche der Absolventen auf, die so breit sind wie in kaum einem anderen Studiengang. So gibt es Geographen, die in verschiedenen Einrichtungen und Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit tätig sind, die im Bereich der Stadt-, Verkehrsund Tourismusplanung bei kommunalen oder nationalen Einrichtungen arbeiten oder aber auch Gutachter sind, z.B. für die Renaturierung von Fließgewässern. Ein weiterer abwechslungsreicher Beruf ist natürlich, im Fall des Lehramtsstudienganges, der Beruf als Erdkundelehrer.

An dieser Stelle noch einmal ganz herzlichen Dank an den Referenten für einen informativen, abwechslungsreichen und anschaulichen Vortrag!

Viola Rosche

Französisch: DELF am Helmholtz-Gymnasium - weit über 400 Diplome

DELF – <u>Diplome d' <u>E</u>tudes en <u>Langue <u>F</u>rançaise – Diplom über das Studium/das Erlernen der französischen Sprache – DIE externe französische Sprachprüfung</u></u>

Seit 9 Jahren wird DELF nun am Helmholtz-Gymnasium angeboten und inzwischen haben Helmholtz-Schüler 439 Diplome der Stufen A1 bis C1 erworben. Eine stolze Zahl.

Die Diplomanden vom Januar 2010:

Diplom A1:

Arian Alali, Jonas Bahrani, Marie-Sophie Böcker, Sophie Breuker, Lukas Brödner, Leonard Buchsbaum, Maurice Dücker, Mohamed el Nagar, Hendrik Falkenberg, Jonas Grütgen, Anika Hergarten, Nicola Klocke, Kathrin Kuhl, Katharina Land, Leonard Martens, Marie Sophie Marx, Elias Müller, Maike Mußmann, Elisabeth Popov, Tibor Quiske, Andreas Reuß, Karolina Rose, Eva Christina Schäfer, Selina Schroedter, Felicitas Stollfuss, Deniz Uzundal, Veronika Vieten, Tamino Vollmert, Jannis Wolfram uns als beste Leonard Martens und Marie Sophie Marx mit 89 sowie Katharina Land mit 89,5 von 100 Punkten. Bravo!

Diplom A2:

Larissa Bolte, Yannik Boos, Charlotte Burau, Inke Dick, Martin Eisenburger, Marc Gintzel, Jan-Hendrik Heiling, Celine Hennig, Jessica Hornik, Jan Knoche, Karim Krings, Lukas Kruschel, Stefan Mähne, Cecil Mennicken, Philip Mussmann, Anja Poprawka, Jan-Philipp Schiffmann, Alexandra Senin, Jana Summa, Lennart Tegethoff, Sebastian Tietz, Elena Vollbach und mit den besten Ergebnissen Yannik Boos (87/100), Marc Gintzel (88/100) und einsame Spitze Larissa Bolte mit 93,5 Punkten. Super!

Hervorzuheben ist außerdem, dass sich mit Sebastian Tietz (86/100) und Charlotte Burau (79/100) endlich auch mal 2 Schüler aus dem F8-Unterricht (Französisch als dritte Fremdsprache ab Klasse 8) im zweiten Lernjahr getraut haben, die Prüfung abzulegen und im Feld der F6-Schüler im dritten oder 4. Lernjahr, deren Ergebnisse zwischen 62 und 93,5 Punkten lagen, Spitzenresultate erzielt haben!!!

Diplom B1:

Julia Bauer, Viola Bihler, Joshua Schulz, Freya Stumpf, Christoph Schneider, Tim Wagner und allen voran Peter Kuhl mit 79,5 und Christabel Mennicken mit 82,5 von 100 Punkten.

Diplom B2: Deborah Haffner (als Gast)

Allen ganz herzliche Glückwünsche und weiterhin frohes und erfolgreiches Lernen dieser wunderbaren Sprache!

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Mehrbelastung am Nachmittag durch das G8 auf die Freude an Zusatz-Arbeitsgemeinschaften auswirkt.

Es ist jedoch zu hoffen, dass DELF spätestens wenn der Ganztag in die 8. Klassen hochgewachsen sein wird, attraktiv bleibt.

E. Poggel

Religion: Fasten-Frühschichten am HhG

Frau Wallraff an einer neuen Schule, Herr Eckelt in Erziehungszeit ... Würde das gutgehen in punkto besinnliche Frühschichten in der Fastenzeit?

Ja, es hat geklappt und inzwischen kann man wohl schon von einer guten Tradition sprechen.

Zum fünften Mal ist es nun gelungen, in der Fastenzeit einmal pro Woche zu einem besinnlichen Wortgottesdienst um 7 Uhr mit anschließendem Frühstück einzuladen. Dieses Mal haben Frau Lohner, Herr Eckelt, Herr Meurs und Frau Poggel mitgeholfen, einen gelungenen Besinnungsauftakt in den Tag anzubieten, der bei bis zu 25 Eltern, Lehrern und Schülern Zuspruch fand. Alle Teilnehmer werden es bestätigen: Zwar war das frühe Aufstehen wie üblich schrecklich, aber letztlich war es doch immer wieder wohltuend, sich die Zeit zu nehmen, ja zu gönnen.

Vor den Osterferien wird es also wohl wieder heißen "auf ein Neues". In St. Rochus und Augustinus, unseren Stadtteilkirchen, steht wieder die Firmvorbereitung an, vielleicht findet sich ja sogar eine Firmgruppe von "Helmhöltzern", die Lust hätte, die ein oder andere Frühschicht zu gestalten? Oder eine Konfirmandengruppe?

Alle, die mittun möchten, das gilt auch für Eltern und Kollegen, sind herzlich eingeladen! (Kontakt: e.poggel@t-online.de)

E. Poggel

Kunst

Bildzitat

Im vergangenen Schuljahr haben sich die Schüler und Schülerinnen der beiden Kunst-Grundkurse der Jahrgangsstufe 11 bei Frau Dr. Carstensen und Frau Achterberg mit dem Thema "Bildzitat" beschäftigt. Dazu sollte eine Bildzitat-Mappe mit den im Theorie-Unterricht besprochenen Werken erstellt sowie eine praktische Arbeit angefertigt werden:

"Bei der praktischen Arbeit sollten wir uns zuerst ein Originalbild aussuchen. Darunter waren z. B "Das letzte Abendmahl" von Leonardo da Vinci, "Der Geograf" von Vermeer oder auch "Der Tod des Marat" von Jacques Louis David, für das ich mich dann auch entschieden habe. Zum einen sollten wir uns theoretisch mit unserem jeweiligen Bild befassen, also in welcher Zeit das Bild entstanden ist, welchen historischen Hintergrund es hat, was es zu bedeuten hat etc., und zum anderen ein Konzept für ein modernes Zitat des Bildes überlegen und dies dann auch in die Tat umsetzen: z. B. in Form einer Fotomontage, einer Übermalung, Monotypie, einer Collage oder oder oder ...

Dies war dann aber leichter gesagt als getan. Nach langem Überlegen hab ich mich entschieden mein Bildzitat als Foto umzusetzen, da ich auch in meiner Freizeit gerne fotografiere. Inspiriert hat





mich dabei die Kriminalsendung von CSI-Miami. Und so gestaltete ich den Tatort von Marats Tod, der im Zuge der Französischen Revolution ermordet worden war, zu einem modernen Tatort eines ermordeten Mafiabosses um. Das Realisieren dieses Fotos hat mir und meinen Eltern viel Spaß gemacht. Wir alle haben unseren Teil dazu beigetragen: Meine Mutter war Visagistin, mein Vater der Darsteller und ich die Fotografin. Anschließend habe ich das Bild noch

bearbeitet. Und jetzt ein paar Monate später sind wir, mein Papa und ich, immer noch mit dem Resultat zufrieden.

Bei der theoretischen Arbeit ging es darum, eine Mappe anzufertigen, in der wir die Bilder sammelten, die wir im Unterricht gemeinsam besprochen hatten. Wir sollten sowohl das Originalbild, als auch das Bildzitat bearbeiten.

Alles in allem hat mir diese Unterrichtssequenz sehr gefallen. Vor allem hatte ich das Gefühl, dass wir bei dieser Aufgabe mehr Verantwortung übernehmen mussten als sonst. Da wir sehr viel zu Hause gearbeitet haben, konnten wir nicht ständig fragen: "Ist das okay so?" Es war, als wären wir mit Erwartungen, die man im Beruf an uns hat, konfrontiert: Bis dahin muss das und das erledigt sein. So ist es mir jedenfalls vorgekommen.

Dieses Bild und die Bildzitate anderer Schülerinnen und Schüler hängen derzeit im zweiten Stock vor dem Lehrerzimmer aus.

Wiebke Schulte, Dr. Ulrike Carstensen

(Bilder: Jacques Louis David: Der ermordete Marat. 1793. (Öl), Wiebke Schulte: Der ermordete Mafiaboss. 2010. (Fotografie))

Beethoven als Europäer- Skulptur der Kunst- und Kulissenbau-AG im Posttower

Zugegebenermaßen, der Text stammt nicht von Beethoven (sondern von Schiller), aber wer kennt sie nicht, die "Ode an die Freude", die mit den Worten: "Freude schöner Götterfunken …" beginnt und mit der Forderung "Alle Menschen werden Brüder …" fortgeführt wird? Diese Musik aus Beethovens 9. Sinfonie ist seit 1976 die offizielle europäische Hymne! Genau diese nahmen die Schülerinnen der Kunst- und Kulissenbau-AG unter der Leitung von Frau Dr. Carstensen und Frau Achterberg in diesem Sommer zum Anlass, um einen "europäischen" Beethoven zu kreieren.

Anlässlich des Beethoven-Festes im September 2010 sollte im Auftrag der DHL eine bereits vorhandene neutrale Beethoven Skulptur mit etwa 2,50 m Höhe durch die Kunstund Kulissenbau-AG gestaltet werden. Die Grundidee "Beethoven als Europäer" musste nun praktisch umgesetzt werden: Am Anfang



standen viele Ideen, z. B. Beethoven ein französisches Baguette unter den Arm zu klemmen und ihm holländische Holzschuhe anzuziehen ... Dies wurde jedoch bald verworfen, um nicht zu sehr in Klischees abzurutschen. Stattdessen entschieden sich die Schülerinnen dafür, sämtliche Mitgliedsstaaten der Europäischen Union mit ihren Landesflaggen darzustellen, die Beethoven als Mantel umgehängt werden sollten. Dazu wurden die Flaggen zunächst auf Papierbögen aufgemalt und anschließend mit Tapetenkleister auf die Figur aufgeklebt. Wegen der zahlreichen Falten der vorhandenen Skulptur war diese Arbeit teilweise sehr aufwendig. Außerdem erhielt Beethoven einen "Kopfschmuck", der die europäische Flagge mit ihren 12 Sternen auf blauem Grund wiedergibt: So hat Beethoven ultramarinblaues Haar und wird von goldenen Sternen bekrönt, die wiederum ein wenig die amerikanische Freiheitsstatue anklingen lassen. Mit Ausnahme zweier Knöpfe, die aus 2-Euro-Münzen bestehen, blieb seine übrige Kleidung zeitgemäß. Dazu wurde die Figur direkt mit Acrylfarbe bemalt. Als einigendes Symbol für Europa wurde dem Dirigentenstab eine Friedenstaube hinzugefügt. Aber auch Beethovens Wurzeln als Bonner sollten nicht unter den Tisch fallen: Anstelle von Notenblättern hält er ein Bonner Ortseingangsschild in den typischen Farben gelb-schwarz in Händen.

Der Sockel der Figur wurde mit Kaffee eingefärbten, künstlich vergilbten Notenblättern der 9. Sinfonie beklebt, so dass die Figur des "Beethoven als

Europäer' im wahrsten Sinne des Wortes auf dieser ,musikalischen Basis' steht. Rundumlaufend wurde der titelgebende Schriftzug der Skulptur aufgemalt:

FREUDE SCHÖNER GÖTTERFUNKEN ALLE MENSCHEN WERDEN BRÜDER

Zu guter Letzt musste die gesamte Plastik mehrmals mit Klarlack besprüht werden, damit die Farboberfläche geschützt ist und gut erhalten bleibt.



Auch wenn die Zeit nach den Sommerferien etwas knapp wurde, hat die Arbeit an der Skulptur, die inzwischen im Post Tower steht und von manchem Konzertbesucher des Beethoven-Festes betrachtet wurde, allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht. Inzwischen ist die Kunst- und Kulissenbau AG jedoch schon wieder mitten im nächsten Projekt: die Kulissen der nächsten Aufführung der Drama Group im kommenden Jahr.

Anmerkung: Die Kunst- und Kulissenbau-AG trifft sich in diesem Schuljahr freitags ab der 7. Stunde in den Kunsträumen. Schülerinnen und Schüler ab der Klassenstufe 9 sind herzlich eingeladen vorbeizukommen und mitzumachen!

Dr. Ulrike Carstensen

Wandgestaltung für die Kinderklinik

Nachdem Frau Otto uns (GK Kunst, Jg. 12) Anfang Mai einen Wettbewerb vorstellte, bei dem Kunst-Kurse der Jahrgangsstufe 12 Vorschläge für eine farbenfrohe, kreative Wandgestaltung der Kinderonkologie des Universitätsklinikums einreichen sollten, beschloss unser Grundkurs, die Herausforderung anzunehmen. Jeder zeichnete einen Entwurf, von denen Renate Pfeifer stellvertretend für den Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche Bonn e.V. und Prof. Dr. Dagmar Dilloo, Chefärztin der Kinderklinik, die geeignetsten auswählten.



Nachdem feststand, dass eine Unterwasser- und eine Strandwelt die tristen Wände der Station kinderfreundlich gestalten sollten, begannen unsere Vorarbeiten. Nach einigen Besprechungen zwischen Frau Otto und Frau Pfeifer



traf sich Ende Juni bereits ein Teil des Kurses in der Kinderklinik, um die Malarbeiten durch Vorzeichnungen zu erleichtern. Die Pläne wurden dann innerhalb von zwei Tagen in die Tat umgesetzt.

Besonders schön war, dass nicht nur die Schüler und Schülerinnen sowie Frau Otto aktiv wurden, sondern auch Frau Pfeifer und die jungen Patienten fleißig mitarbeiteten. Nach vielen Stunden Arbeit entstanden so tolle und interessante Wandbilder, über die sich natürlich in erster Linie die Patienten, die viel Zeit in den Räumlichkeiten verbringen, freuten, aber auch Eltern und Ärzte waren begeistert von der farbigen Gestaltung.

Eine Woche später besuchte Frau Pfeifer uns noch einmal in der Schule, um sich für unsere Arbeit zu bedanken und überreichte jedem eine Urkunde und ein Buch mit Geschichten und Gedichten von krebskranken Kindern. Alle Beteiligten freuten sich sehr über die gute Zusammenarbeit und über das tolle Ergebnis, das nun auf den onkologischen Stationen der Kinderklinik zu bewundern ist.

Tabea Schlör; Jg. 13



Musik

Chor- und Orchesterfahrt

Endlich war es soweit! Unsere dreitägige Chor- und Orchesterfahrt nach Schleiden-Gemünd begann am Donnerstag den 27. Mai 2010. Sie diente als Intensivvorbereitung für das Konzert am 17. Juni 2010.

Treffpunkt war um 8:00 Uhr am Bahnhof in Duisdorf. Nach und nach trudelten alle ein und der Zug kam pünktlich um 8:23. Um 9:35 Uhr kamen wir dann in Kall am Bahnhof an. Von dort aus beförderte uns ein Shuttlebus zur Jugendherberge. Dort luden wir zuerst unser Gepäck im Empfangsraum ab. Anschließend trafen wir uns im Ess- und Probenraum, um dort die üblichen Regeln und Verhaltensweisen des Jugendherbergsleiters anzuhören. Nach diesem theoretischen Pflichtteil folgte nun der Einzug in unsere Zimmer. Kaum zu glauben, es gab (vor allem bei den Jungen) einige, die erhebliche Schwierigkeiten beim Bettenbeziehen hatten. Dieses Problem konnte aber schnell gelöst werden, indem die "Hausfrauen" den Ungeübten zur Hand gingen, so dass wir uns um 11:00 Uhr alle gemeinsam zur ersten Probe treffen konnten. Der Essraum war auch der Probenraum vom Chor und das Orchester hatte einen anderen, eigenen Raum. Der Chor und auch das Orchester probten fleißig, bis es um 12:00 Mittagessen gab. Unmittelbar danach fand eine Einzelprobe für Sopran und Alt statt, eine Stunde später dasselbe für Tenor und Bass. Nach einer kurzen Kaffeepause um 15:00 traf sich der ganze Chor zur Gemeinschaftsprobe. Jeder gab alles um eine gelungene Probe zu absolvieren, welches gut gelang, da das fremde Umfeld eine positive Ausstrahlung auf uns alle hatte. Um 18:00 Uhr gab es dann Abendessen.

Der Chor hatte anschließend frei, was einige dazu nutzten, den nahegelegenen Ort kennenzulernen, andere beschäftigten sich im Hause; das Orchester musste noch ein wenig proben. Um 19:30 fand noch eine Probe für die Solisten aus dem Chor statt und danach eine für das Oberstufenvokalensemble. Um 20:30 war Feierabend für alle. Nun gab es ein cooles Relaxprogramm: der Kinofilm "Die Kinder des Monsieur Mathieu", der Lieder enthält, die wir selber im Chor singen.

Der erste Tag war insgesamt sehr interessant und erfolgversprechend für die nächsten Tage!!!

Jacqueline Keßler

Nachdem endlich auch am sehr, sehr späten Abend des Vortages die verloren geglaubten Martina und Herr Löckmann von ihrer Odyssee zu uns gestoßen waren, gab es erst mal ein "leckeres" Frühstück. Leider ging es für einige nicht so gut weiter, denn die Schülerinnen und Schüler aus der Klasse 10d mussten ihre ZAP (Zentrale Abschlussprüfung) unter der strengen Aufsicht von Herrn Löckmann und Herrn Velte in Mathe schreiben und einige Schüler aus der Oberstufe ihre Klausuren. Die übrigen Musiker und Musikerinnen machten in der Zeit mit Herrn Barth einen ausgiebigen erfrischenden Morgenspaziergang, um die Klausurschreiber nicht zu stören. Die letzten Schreiber mussten um 11:30 abgeben. Dennoch nahm man sich die Zeit für eine Miniprobe noch vor dem Mittagessen.

Das Orchester fing zuerst mit den Proben an. Geübt wurde in einem viel zu kleinen Raum namens "Olef". Die harmonischen Klänge von Scott Joplins "Entertainer" bis hin zur Filmmusik von Dimitri Schostakowitsch drangen in den Flur hinaus. Um 13:15 probten die Frauenstimmen Sopran und Alt mit Frau Porath und danach die "Herren aus dem Bass und dem Tenor". Währenddessen feilte das Orchester noch an den letzten Tönen, allerdings hatten die Bläser wegen ihrem Ansatz (wunde Lippen) frei. Auf die Blasen an den Fingern der Streicher wurde hingegen keine Rücksicht genommen. Am späten Nachmittag gab es dann erstmals eine gemeinsame Probe von Chor und Orchester. Diese verlief recht gut, trotz fehlender Takte in den Noten und noch nicht geübter Stücke. Auch an dem Verhältnis der Lautstärke von Orchester und Chor bzw. Solisten musste noch gearbeitet werden. Doch mit dem Improvisationstalent von Herrn Barth und allen Musikern konnten wir am Ende mit dem Ergebnis schon recht zufrieden sein. Nach einer großen Umräumaktion standen wieder alle Tische an ihrem Platz und es konnte zu Abend gegessen werden, diesmal sogar mit Pizza und natürlich der traditionell adrett angerichteten Wurst- und Käseplatte ("gefaltete Salami").

Der ganze Abend wurde mit Singen verbracht. Wir kramten alte Chorlieder heraus und schmetterten sie hingebungsvoll in Gedenken an alte Zeiten. Die Stimmung war blendend. Am späten Abend machte Herr Barth mit uns noch eine Nachtwanderung durch den wirklich finsteren Wald. Es war so dunkel, dass wir nicht einmal unseren Vordermann bzw. unsere Vorderfrau sehen konnten, was mehrmals zu ungewollten Kollisionen führte.

Wieder zu Hause gingen die meisten wieder in ihre Zimmer, während andere zusammen mit den Lehrern bis zwei Uhr in der Früh noch im Probenraum "den nächsten Tag planten".

Vielen Dank noch mal an die "Aachener Selbsthilfegruppe", die unser Missachten der Nachtruhe durch wildes Klavierspiel und Singen nicht übel genommen hat. Sie bereicherten ihrerseits die Nacht mit "chilliger Mugge", wodurch alle das Nachtleben Schleiden-Gemünds bis in die frühen Morgenstunden in vollen Zügen genießen konnten.

Am nächsten Tag wurde trotz kurzer Nacht ohne Gnade bis direkt zum Mittagessen intensiv geprobt. Danach traten alle, gezeichnet von den intensiven Tagen, die Heimreise mit Bus und Bahn an.

Christabel Mennicken und Viola Bihler





Wer kennt sie nicht, die unvergesslichen Filmmomente, in denen James Bond an seinem Martini nippt, Harry Potter mit seinem Feuerblitz durch die Lüfte schwebt und der Pirat Jack Sparrow seinen Schatz und der Frau seines Kumpans hinterher jagt. Sie alle haben etwas gemeinsam, denn ihre Musik macht diese Szenen zu denkwürdigen Augenblicken, indem sie unsere Wahrnehmung der Bilder verstärkt und intensiviert, Emotionen sogar lenkt und Filmen damit einen unvergesslichen Wiedererkennungswert gibt.

Auf diese Weise führten uns die Moderatoren Vicky Sobiech und Jens Glock in den Filmmusikabend des Helmholtz-Gymnasiums am 17.6.2010 ein, der unter Leitung von Frau Porath und Herr Barth im PZ stattfand und nicht nur

Unterhaltung sondern auch lehrreiche Hintergründe zur Filmmusik liefern sollte. Im gefüllten Saal fanden der Helmholtz-Chor, das Schulorchester, das Oberstufenvokalensemble, die Helmholtz-Lehrerband, die Wooden Helmets-Big Band und der Musikvokalkurs der Jgst. 12 großen Anklang. Durch die mediale Unterstützung der Musik durch Trailer, Szenen und Bilder aus den verschiedenen Filmen, die Schülerinnen aus dem Musikvokalkurs zusammen geschnitten hatten, wurde die Filmmusik zu einem Erlebnis für Augen und Ohren. Besonders die Flugszene aus Avatar, die durch das Lied "Über den Wolken" verfälscht wurde, demonstrierte anschaulich, wie durch Musik die Atmosphäre eines Films verändert werden kann und ironisch aufgelockert wird. Die beiden Moderatoren leiteten die Zuschauer unterhaltend, humorvoll, oft auch lehrreich durch das Programm, das von animierten Filmen wie Shrek ,den Disneyfilmen Pocahontas und Der König der Löwen hin zu kleineren Produktionen, wie Die Kinder des Monsieur Mathieu, Der Fall von Berlin und Wie im Himmel sowie wahren Kassenschlagern wie Fluch der Karibik, Harry Potter, Der Clou und James Bonds alles umfasste.

Das sehr abwechslungsreiche aber stimmige Konzept mit tollen, geläufigen Titeln, aber auch unbekannten, die die Zuschauer umso mehr in Erstaunen versetzten, vermittelte auf eindrucksvolle Weise, wie Filmmusik die Menschen mitreißen kann.

Beginnend fanden sich ruhige Stücke. Begeistern konnten hier vor allem die Aufführung von Hallelujah durch den Musikvokalkurs, das individuell, durch die verschiedenen Solisten auf noch nie gehörte Weise überzeugte sowie die Stücke aus Die Kinder des Monsieur Mathieu, die viele Zuschauer besonders berührten. Diese wurden jedoch bald darauf abgelöst von dynamischeren Stücken, zu denen beispielsweise The Entertainer und Accidentally in Love zählten. Der dramaturgische Aufbau fand seinen Klimax in der gemeinsamen Aufführung der Big Band und des Chors mit den Stücken Can you feel the love tonight und Circle of life aus dem Film König der Löwen, zu dem spätestens hier, jeder mitsingen konnte und passend zur Fußball-WM in die afrikanische Steppe versetzt wurde.

Als Fazit bleibt nach diesem gelungenen Abschluss, dass obwohl all die aufgetretenen Ensembles getrennt geprobt haben, sie sich am Ende harmonisch ineinander fügten und ein beeindruckendes Gesamtkonzept ablieferten, was Groß und Klein zu begeistern vermochte und Lust machte, all die aufgeführten Songs noch einmal in ihren unvergesslichen Filmen mitzuerleben!

Hannah Boekholt

Bigband-Swing am Helmholtz-Gymnasium

Aufeinander aufbauend gibt es am Helmholtz-Gymnasium zwei Jazzbands: die Wooden Helmets Bigband für Schüler ab der 8. Klasse und die Junior Band, die sich aus Schülern der 5. bis 7. Klasse zusammensetzt, so dass es möglich ist, junge Instrumentalisten langsam an das hohe Niveau der Bigband heranzuführen.

Beide Bands, inzwischen mit Musikern der "2. Generation" besetzt, existieren unter der Leitung von Christian Eckelt seit sieben Jahren. Über diesen Zeitraum hinweg wurde die technische Ausrüstung der Bands immer besser und professioneller; so kamen im letzten Jahr eine komplette Mikrofonausstattung des Schlagzeugs, sowie unsere inzwischen weitbekannten Bigbandschilder hinzu.

Neben der technischen Ausrüstung, entwickelt sich auch das musikalische Niveau der Bigband: Immer schwierigere Stücke werden geprobt und zu den Auftritten kommen immer mehr Leute. Dabei stehen zwei Höhepunkte dieses Jahres noch an: Einerseits das jedes Jahr wiederkehrende Konzert in der Bundeskunsthalle im November, zu dem wir uns dieses Jahr viele Zuhörer erhoffen, sowie eine Reise nach Berlin, die wir im vergangenen Jahr bei einem Wettbewerb unter Bonner Schul-Bigbands im Kastaniengarten des Rheinhotel Dreesen gewonnen hatten. Am gespanntesten aber sind die Mitglieder der Bigband auf einem Workshop mit Rüdiger Baldauf, dem Trompeter der "Heavytones", im Februar. Aber bis dahin muss noch viel geprobt werden…

Julia Darwig



Das Fach Musik am HhG und der gebundene Ganztag

Als am Helmholtz-Gymnasium die Planung für den gebundenen Ganztag begann, beauftragte die Schulleitung die Fachschaft Musik, ein Förderkonzept zu entwickeln, in welchem ein Ausgleich zum "normalen" Schulalltag für die Schülerinnen und Schüler geschaffen werden sollte. Unter dem Motto "Musik fördert, Musik macht Schule lebendig und Musik fördert die Gemeinschaft" konnten als Ergebnis am Ende drei Punkte umgesetzt werden:

- die Schüler können am HhG jetzt wählen, ob sie im "normalen" Musikunterricht lieber mehr mit Instrumenten lernen, oder ob sie sich dem Unterrichtsstoff lieber singend nähern. Das kommt den individuellen Interessen und Vorbegabungen entgegen.
- In der 5. Klasse haben die Schüler des HhG jetzt eine 3. Musikstunde, in der singend, tanzend und mit Instrumenten ein gemeinsames Motto behandelt wird und zur Aufführung gebracht wird.
- Die Grumo-AG (siehe Artikel) bietet Schülern in der Pflicht-AG die Möglichkeit, in Kooperation mit der Musikschule ein Streichinstrument zu erlernen.



Die Grumo-AG

Seit diesem Schuljahr gibt es ein neues Angebot am HhG: Die Grumo-AG. Was heißt eigentlich "Grumo"? Grumo heißt Gruppenunterricht mit Orchester. In der Grumo AG erlernen zehn Schüler der Jahrgangsstufe 5 gemeinsam ein Streichinstrument. Dabei spielen sie von Anfang an in einem Orchester. Die Orchesterproben finden immer mittwochs in der 8. und 9. Stunde als "Pflicht-AG" statt und werden von Herrn Barth geleitet. Um den individuellen Lernerfolg der AG zu steigern, haben die Schüler an einem anderen Tag bei einem Instrumentallehrer, der von der städtischen Musikschule Bonn gestellt wird, jeweils zu zweit bzw. zu dritt Gruppenunterricht, in dem die Orchesterstücke intensiv geübt werden.

Ohne den Förderverein wäre die Grumo-AG nicht möglich. Die Schüler mussten sich nämlich keine Instrumente kaufen, diese wurden vom Förderverein bezahlt und werden an die Schüler verliehen. Damit fallen pro Schüler lediglich ca. 49 Euro im Monat Gebühren für den Instrumentalunterricht/Instrumentenmiete an. Beim Auspacken der neuen Instrumente am 27. 10. 2010 herrschte unter den Schülern vorweihnachtliche Stimmung. Vielen herzlichen Dank, lieber Fördervereinsweihnachtsmann!



Michael Barth

Sozialwissenschaften

Postvorstand überreicht Zertifikate für Fit für Finanzen



Nicht für die Schule, sondern fürs Leben lernen wir.

Das ist die Leitidee des Projektes Fit für Finanzen, Profis bei der Projektarbeit mit ins Boot nehmen, damit eine Arbeitsgemeinschaft am Helmholtz-Gymnasium gemeinsam mit der unternehmensinternen Beratungsgesellschaft der Post (Inhouseconsulting) durchgeführt werden kann.

Das ist keine Vorbereitung auf das Zentralabitur, das ist Lebenskunde im besten Sinne des Wortes.

Bei diesem Projekt zeigten alle Beteiligten trotz langer Arbeitstage Verantwortungsgefühl, Leidenschaft und den gewissen Blick für genau das, was für das Leben wichtig zu lernen ist.

Welche Rechte habe ich als Verbraucher? Wo lauern Fallen?

Rückblickend können wir alle sagen, dass es sich gelohnt hat, in diesem Sinne danken wir der Post für die großzügige Unterstützung und freuen uns jedes Jahr neu auf das Projekt.

Michael Koslowski & Bernd Schürmann

Zertifikate für Bankenplanspiel an Helmholtz-Schüler vergeben



Einmal selbst Banker sein, das Management einer Bank eigenverantwortlich übernehmen und im Team die für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Entscheidungen treffen – das erleben Sie bei SCHUL/BANKER, dem Bankenplanspiel des Bundesverbandes deutscher Banken.

50.000 Schüler aus ganz Deutschland haben bisher an SCHUL/BANKER teilgenommen – und das mit viel Erfolg und viel Spaß am Spiel.

Erleben und Entscheiden - Bei SCHUL/BANKER erleben Sie hautnah, wie Marktwirtschaft und Wettbewerbe funktionieren. Sie nehmen im Chefsessel einer virtuellen Bank Platz und übernehmen als Team die Aufgaben des Vorstands.

Sie treffen Entscheidungen aus folgenden Bereichen:

- 1.) Sparen und Kredite
- 2.) Aktienfonds
- 3.) Festverzinsliche Wertpapiere
- 4.) Online Banking
- 5.) Aus- und Weiterbildungen
- 6.) Werbung
- 7.) Marktforschung und Konkurrenzbeobachtung

Helmholtz-Aktuell 2010

Ihr Ziel ist es, Ihre Bank gegenüber Ihren Mitstreitern, den anderen Planspielbanken, möglichst erfolgreich zu führen. Dazu beobachten Sie die Marktentwicklung, die Konjunkturlage und das Verhalten Ihrer Konkurrenz. Natürlich haben Sie auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Vorschriften der europäischen Zentralbank im Blick.

Analysieren und Planen – Sie wollen Ihre Bank erfolgreich führen. Deshalb analysieren Sie die Geschäftsentwicklung genau und planen Ihre Entscheidungen wohlüberlegt. Hierzu erhalten Sie bei SCHUL/BANKER regelmäßig Berichte zur aktuellen Geschäftslage Ihrer Bank, die Ihnen zeigen, wie sich Ihre Entscheidungen ausgewirkt haben.

Zu den Berichten gehören:

- 1.) Bilanz
- 2.) Gewinn- und Verlustrechnungen (GuV)
- 3.) Zinsspannenrechnung

Mit Ihren Entscheidungen beeinflussen Sie die Marktentwicklung und Sie erfahren, wie sich die Konjunkturlage und die Entscheidungen Ihrer Konkurrenten auf Ihren Geschäftserfolg auswirken.

Michael Koslowski & Bernd Schürmann

Sport

Bonner Schulmarathon April/2010

Sonntag, 25.April 2010 – 10:33 h fällt der Startschuss zum 5. Bonner Schulmarathon.

Unsere Schule ist seit Beginn 2006 mit am Start, doch noch nie war die Begeisterung und das Interesse so groß wie in diesem Jahr. Dem Aufruf der Sportlehrerinnen und Sportlehrer in den einzelnen Klassen waren sehr viele Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 – 12 gefolgt und bereiteten sich in den letzten Monaten 1 – 3 mal pro Woche auf dieses Laufevent vor.

Erstmalig konnte das Helmholtz-Gymnasium mit 4 Staffeln an den Start gehen. Dabei waren nicht nur "alte Hasen" (Moritz Grömping u. Simon Thomä – 4. Teilnahme / Sebastian Höthker, Ammar Qamashi und Mirkan Yorulmaz - 3. Teilnahme), sondern erfreulicherweise auch sehr viele neue Athleten, insbesondere aus der Unter- und Mittelstufe.

Betreuer und radelnde Begleiter an der Laufstrecke waren wie im letzten Jahr *Jutta Jungblut* und *Andreas Steilemann*.

Tolle Stimmung bei den Zuschauern, Sonnenstrahlen und eine gute Portion Ehrgeiz peitschten unsere Läuferinnen und Läufer nach vorne.

Alle 4 Staffeln erzielten beachtliche Ergebnisse in einem Starterfeld von 182 Schulstaffeln.

Zum ersten Mal in den letzten fünf Jahren lief eine Staffel unter 3,5 Stunden und wurde mit einem Platz unter den 50 Besten belohnt.

Die Ergebnisse auf den nachfolgenden Seiten:



43. Gesamtplatz

13. Platz in der Altersklasse M89

Jungen, Gesamtalter unter 89 Jahre

Tom Brinkmann (5d) 5 km Ammar Qamashi (9c) 10 km Ermias 5 km

Teweldebhran (5d)

Sebastian Höthker 10 km **Gesamtzeit:**

(8d)

Ronja Herlitze (6e) 5 km **3:27:41**

Ersatz: Munia Fogaha

(6e)

Arthur Hack (5d) 7,2 km

100. Gesamtplatz

25. Platz in der Altersklasse X90

Gemischte Staffel, Gesamtalter mindestens 90 Jahre

Lobke Beckfeld (12) 5 km Mirkan Yorulmaz 10 km

(10b)

Laura Prestien (12) 5 km

René Trimborn (9b) 10 km **Gesamtzeit:** Annika Ricken (12) 5 km **3:53:19**

Luca Wappenschmidt 7,2 km

(9c)

101. Gesamtplatz

19. Platz in der Altersklasse X89

Gemischte Staffel, Gesamtalter unter 89 Jahre

Madeleine Bathke (6c) 5 km
Eric Gerhards (7c) 10 km
Fiona Bolte (7e) 5 km

Valentin Schurz (6b) 10 km **Gesamtzeit:**

Laurenz Seidel (7e) 5 km **3:53:36**

Ersatz: Leonard Buchsbaum (7b)

Stefan Eisenburger (6e) 7,2 km

127. Gesamtplatz

25. Platz in der Altersklasse X89

Gemischte Staffel, Gesamtalter unter 89Jahre

Sophie Liesenfeld 5 km

(5d)

Simon Thomä (8d) 10

km

Amelie Friedsam (7e) 5 km

Moritz Grömping 10 **Gesamtzeit:**

(8d) km

Felicitas Stollfuß (7b) 5 km 4:07:49

Ersatz: Rebecca Reuß

Marco Schweinheim 7,2 (6b) km

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten ein Staffel-T-Shirt, Medaille und Urkunde.

Wir gratulieren den Athleten für ihr Durchhaltevermögen und ihren Kampfgeist und bedanken uns bei allen Eltern für die tolle Unterstützung und Betreuung an den Wechselstationen!!

Riesenstimmung beim Rhein-Energie Schulmarathon am 3.10.2010

Nach dem guten Abschneiden beim Schulmarathon in Bonn gab es einige sehr fleißige Schülerinnen u. Schüler, die die Trainingszeiten bei Herrn Steilemann nutzten, um sich aufs nächste große Laufereignis vorzubereiten.

Mit viel Unterstützung durch begleitende Eltern und betreut von den Sportlehrern Jutta Jungblut und Klaus Leyendecker ging es am Sonntag, den 3.

Oktober auf die Strecke in und um Köln.

Unsere Staffel war mit leistungsstarken Läufern besetzt und trotz längerer Wartezeiten an den Wechseln waren alle hochmotiviert und gaben ihr Bestes.

Mit einer guten **Zeit von 3:30,03** sprang am Ende folgende Platzierung heraus:



16. Platz in der Altersklasse M 89

81. Platz von insgesamt 305 gestarteten Schulstaffeln

Für das HHG gingen an den Start:

Ermias Teweldebrhan (5d)	5 km
Mirkan Yorulmaz (11)	10 km
Adrian Haupt (9 d)	5 km
Sebastian Höthker (9 d)	10 km
Simon Thomä (9 d)	5 km
Moritz Grömping (9 d)	7,2 km

Fiona Bolte (8e), als einziges Mädchen beim Lauftraining immer anwesend, nutzte die Gelegenheit zusammen vom Start weg mit Ermias die 5-km- Strecke zu laufen. Sie genoss ebenfalls diese besondere Atmosphäre und verbesserte am Ende erheblich ihre Laufzeit.

Wir gratulieren allen Läuferinnen und Läufer für Ihren Einsatz.

Jutta Jungblut

Helmholtz-Gymnasium hat die beste A-Jugend

ENDLICH... nach über 10 Jahren hat das Helmholtz-Gymnasium wieder die beste männliche A-Jugend-Mannschaft. Nach Kantersiegen ohne Gegentor in der Vorrunde wurde im Halbfinale das Hardtberg-Gymnasium in einer dramatischen Hitzeschlacht mit 3:2 nach Verlängerung besiegt. Im Finale konnte das Helmholtz-Gymnasium mit einem souveränen 6:1-Sieg über das Beethoven-Gymnasium die Fußball-Stadtmeisterschaft der Schulen in der A-Jugend für sich entscheiden.

Für das Helmholtz-Gymnasium spielten:

Yunus Acikkol, Alexander Beese, Bünyamin Coban, Nouredine Ednaouene, Thomas Effelsberg, Simon Golletz, Malte Hundorf, Martin Islam, Marvin Kaufmann, Christopher Koep, Sebastian Miebach, Okan Öztürk, Roschan Monsef, Jannik Sandmann, Andreas Schulz, Tony Stuhlmüller, Jo Weitensteiner.



Damit ist der Weg der Mannschaft allerdings beendet. Früher spielten die Stadtmeister zunächst um die Regional- und anschließend um die NRW-Meisterschaft, doch dieser Wettbewerb ist seit einigen Jahren gestrichen.

Harald Franz

Fit 4 Life! - Das AG Angebot am Helmholtz Gymnasium Bonn

Im letzten Schuljahr wurden am Bonner Helmholtz Gymnasium in einem breit gefächerten Angebot weit über 30 AGs angeboten, die weit über den allgemeinen Schulalltag hinausgehen. Erst das hohe Maß an persönlichem und ehrenamtlichem Engagement macht diese AGs so wertvoll und erfolgreich und belegt die Verbundenheit des Lehrerkollegiums mit der Schülerschaft des Helmholtz Gymnasiums. Die Schwerpunkte liegen hier gleichmäßig verteilt im sportlichen, wissenschaftlichen und musisch-künstlerischen Bereich.

Flaggschiff unserer AGs ist die von Peter Herse geleitete *Drama Group*, die im letzten Schuljahr mit ihrem Musical "**The Blues Brothers"** erneut begeistern konnte. Proben für die kommende Aufführung sind bereits im Gange; die von Frau Beyer geleitete *Dance AG* arbeitet hierfür schon an einer neuen Choreografie, die *AG Kulissenbau* feilt am Bühnenbild.

Schon im letzten Schuljahr wurde am Bonner Helmholtz Gymnasium ein vielfältiges Angebot von Arbeitsgemeinschaften eingerichtet, welches sich an die Interessen und Wünsche der neuen fünften Klassen im "Gebundenen Ganztag" richtet. Diese AGs finden am Mittwochnachmittag in der Zeit zwischen 14.15h und 15.h45 statt. Die Zuweisung erfolgt nach Eingang der Meldungen an die Klassenlehrer/innen.

Im Hinblick darauf wurde bereits im vergangenen Schuljahr in Kooperation mit den Telekom Baskets Bonn unsere **Basketball AG** ins Leben gerufen. Primäres Ziel ist hier neben der Entwicklung von Koordination, Technik und den Grundlagen des Basketballspiels vor allem das Erlernen von Teamfähigkeit.

Der Trainerstab dieser AG wird von den **Baskets** gestellt; angestrebt wird auch der Aufbau einer Spielliga innerhalb der Bonner Schulen. Trainingsort ist die große Sporthalle des HhG. Einige Schüler/innen aus den 5er Klassen des abgelaufenen Schuljahres haben bereits den Sprung in die 1. Jugendmannschaften der *Telekoms* geschafft!

Einen solch bekannten Partner wie die **Telekom Baskets** an seiner Seite zu wissen, ist nicht selbstverständlich und für jede Schule eine große Sache. Im letzten April besuchte Coach Mike Koch gemeinsam mit den Spielern der 1. Mannschaft im Rahmen der Aktion "Schule gegen Rassismus" unser Gymnasium.

Gemeinsam mit der evangelischen Kirche wurde die "YouTube AG" eingerichtet. Die Teilnehmer/innen an diesem Angebot schreiben gemeinsam mit Herrn Reetz ein Drehbuch, welches von ihnen im Anschluss verfilmt und über YouTube ins Internet gesetzt wird.

Kooperierend mit dem "Jungen Theater Bonn" wurde die "Drama Group 4 Kids – Theater Stroh" ins Leben gerufen. Frau Stroh, eine weit über den Bonner Raum bekannte Schauspielerin, Theaterpädagogin und Regisseurin probt hier mit ihren jungen Schauspielern/innen Szenen und kleine Theaterstücke aus dem Alltagsleben der Kinder.

Im musikalischen Bereich kann unsere Schule auf eine lange und erfolgreiche Tradition zurückblicken. So wurde die von Christian Eckelt geleitete "Wooden Helmets - Big Band" im letzten Jahr zu einer der besten Schulbands in NRW gewählt und trat nicht nur an der Bonner Museumsmeile öffentlich auf. Leiter dieser AG ist auch in diesem Jahr wieder Christian Eckelt; die Proben finden wie im letzten Jahr freitags nach dem Unterricht statt.

Diejenigen, die noch kein Instrument spielen, jedoch in unserem Schulorchester mitspielen möchten, lassen wir jedoch nicht außen vor. Michael Barth bietet in Kooperation mit der Musikschule "**Grumo**" den Fünftklässlern die Möglichkeit, für wenig Geld ihr Lieblingsinstrument zu erlernen.

The Living Poets Society bietet für unsere neuen 5er Klassen jeden Mittwoch einen Literatur- und Filmkurs in englischer Sprache an. Hier erhalten interessierte Schüler/innen schon im 1. Jahr eine dezidierte Frühförderung in englischer Literatur, Landeskunde, sowie britischer Kultur und Geschichte. Dieser anspruchsvolle Literaturzirkel wird durch ausgewähltes Filmmaterial ergänzt. Das Sprachniveau wird im Verlauf des Schuljahres stets den Lernfortschritten der Zielsprache angepasst. Am Ende des Schuljahres sind die Kinder in der Lage, ein Theaterstück in englischer Sprache und eine Lektüre über 80 Seiten zu verstehen und zu lesen.

Balancieren, Jonglieren und eine Schule für Clowns bietet die AG "Helmholtz goes Circus!" Sport, Spiel, Spannung und sicherlich eine ganze Menge Possen und Narretei bietet unsere Zirkus AG, deren Inhalte weit über den allgemeinen Sportunterricht hinausgehen und mit Spaß an der Freude Geschicklichkeit und Gewandtheit fördern hilft.

Dass sich Physik im Alltag nicht nur an Tüftler und junge Wissenschaftler/innen richtet, beweist unsere naturwissenschaftliche AG "Wie viel Physik steckt im Alltag?" Ziel dieser AG ist der Zugang in diesen Fachbereich mittels einer

Helmholtz-Aktuell 2010

Vielzahl spannender Experimente aus dem natürlichen Lebensumfeld der Kinder.

Frau Jungblut bietet im 2. Schulhalbjahr für die 5. und 6. Klassen eine **Computer AG** an. Kinder der angesprochenen Altersgruppe, die sog. *Generation Z,* bekommen ja den Rechner im wahrsten Sinne des Wortes mit in die Wiege gelegt. Doch erfordert der dezidierte Umgang mit dem Computer - erst recht an einem Gymnasium - weit mehr als das Beherrschen des Joysticks in Kriegsund Ballerspielen. In ihrem Kurs führt Frau Jungblut ihre Schülerschaft in ersten Schritten durch die geheimnisvolle Welt von *Excel* und *Power Point*.

Bei der Güte der angebotenen AGs hatten die Kinder der neuen 5. Klassen gleich zu Beginn des neuen Schuljahres die Qual der Wahl – die Kurse waren schnell ausgebucht! Beweis dafür, dass die von uns angebotenen AGs den Zeitgeist und das Interesse der neuen Schülergeneration am Helmholtz Gymnasium trifft. Motivation ist damit vorprogrammiert! Obendrein konnten fast alle Schüler/innen zu Beginn des neuen Schuljahres in ihre Wunsch AG aufgenommen werden.

Doch die Ideenschmiede am Helmholtz läuft weiter auf vollen Touren! So ist unter dem Motto "Toon Your Life" eine Comic AG angedacht. Hier kooperieren zum ersten Mal zwei Fachschaften unserer Schule und wollen gemeinsam mit den Schüler/innen nach japanischem Vorbild Mangas entwickeln und zeichnen und in englischer Sprache das Plot zu einem eigenen Comic entwerfen.

Das Bonner Helmholtz Gymnasium ist eben immer einen Schritt voraus!

Carl Bonn

Benefiz-Tanzshow



(Leiterin der Tip-Toes), Marlis Beyer und Christian Thünker (Tänzer bei den Tip-Toes) unter dem Motto "Symbiose". Wie in den vergangenen Jahren tanzen die Akteure zugunsten der Tanz- und Sportförderung in Verein und Schule. Wir freuen uns Zuschauerrinnen über viele und Zuschauer, die unsere Show unterstützen werden.

Im siebten Jahr laden Tanz- und Sportgruppen des Helmholtz-Gymnasiums in Zusammenarbeit mit der Showgruppe "Tip-Toes" aus Meckenheim zur Benefiz-Tanzshow ins Pädagogische Zentrum der Schule ein. Am 27. November 2010 um 19.30 Uhr startet wieder ein buntes Programm unter der Leitung von Monika Süsser



Unter http://www.helmholtz-bonn.de können alle Interessenten Bilder vergangener Shows betrachten.



Christian Thünker

Drama Group 2010/2011: Was war und was sein wird...

Ende Februar 2010 war es endlich wieder so weit. Nach mehr als einjährigem harten, aber immer mit viel Spaß verbundenen Training der Tänze und Einüben der Songs kamen die *Blues Brothers 2010* auf die Bühne.



Nachdem der erste Blues Brothers Film bereits vor 13 Jahren am Helmholtz-Gymnasium unter dem Musicaltitel *Blues Brothers & Soul Sisters* großen Erfolg hatte, war es eine große Herausforderung, auch den 2. Blues Brothers Film ("Blues Brothers 2000") in ein Musical umzusetzen. Garant für eine

gelungene Story war wie immer Peter Herse, der Boss der Drama Group, der in Anlehnung an das Originalscript eine spritzig-witzige Schulversion verfasste, die die 24 Songs in eine spannende, natürlich in englischer Sprache abgefasste Handlung einband.





Die immer wieder originellen Choreographien wurden wie immer von Marlis Beyer entworfen und eingeübt. Auch nach 16 Jahren findet sie immer noch neue teilweise komplizierte, teilweise richtig witzige Schritte, Figuren und Kombinationen.

Neben den alten Hasen, wie z.B. der Bandleader Christopher Kerstan und die Bandmitglieder Florian Gatz und Meinhard Dirnberger, gab es auch einige neu entdeckte Talente wie z.B. Satria Damshäuser als Elwood oder Sebastian Neb als Matt Guitar Murphy, die durch ihre bühnenstarke Präsens und stimmgewaltigen Auftritte sehr begeisterten. Zum ersten Mal durfte auch ein Sechstklässler mitmischen: Loris Manke spielte cool und locker den von Elwood von den Nonnen "entführten" – oder eher befreiten? – Buster.

Nele Finger

Streitschlichtungs-AG

Am Helmholtz-Gymnasium 2010/2011

Wir stellen uns vor:



Hannah Geisen – Wiebke Dimpker – Laura Schröder – Katja Heinrichs – Jana Wolff – Nina Gehle – Darja Dranowa – Michael Koslowski – Natalie Hackner – Carolin Lepiarczyk

Wie schon in den vergangenen Jahren fuhren wir auch in diesem Jahr wieder mit Frau Meyers-Portz und Herrn Steilemann zur Ausbildung der Streitschlichter nach Siegburg in die Abtei St. Michael. Dort haben wir die Grundlagen der Streitschlichtung in Theorie und Praxis erlernt, um sie an unserem Gymnasium umzusetzen. Mit Hilfe des Modells der Streitschlichtung wollen wir den streitenden Schülern Hilfestellung leisten und sie in die Lage versetzen, ihre Konflikte selbstständig zu lösen.

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler, kommt doch mal vorbei!

Ihr trefft uns in jeder zweiten großen Pause im Varielbau, 1. Etage.

Der Schulsanitätsdienst am Helmholtz-Gymnasium

Im Schulsanitätsdienst arbeiten zurzeit 15 Mädchen und Jungen ab der Klasse 9 mit.

Wöchentlich sind vier Sanis (zwei im Vordergrunddienst, 2 Vertreter) eingeteilt, die bei Verletzungen über das Sekretariat gerufen werden.

Zusätzlich ist der Sanitätsraum in den großen Pausen besetzt.

Eine wichtige Aufgabe ist das Trösten bei kleineren und größeren Verletzungen sowie die Ausgabe von Pflastern und Kühlpackungen. Bei größeren Unfällen kümmern sich die Sanis um den Notruf und weisen den Krankenwagen ein.

Ein besonderes Ereignis war auch im vergangenen Schuljahr die Teilnahme am Schulsanitätstag, der diesmal in der Gesamtschule in Weilerswist am 13. Juli stattfand.

Beim Schulsanitag spielen entsprechend geschminkte Schüler der gastgebenden Schule Unfälle nach. Die Sanis müssen im Zweierteam Erste Hilfe leisten und können so ihre Fähigkeiten testen.

In diesem Jahr erzielte unsere Sani-Gruppe das bisher beste Ergebnis mit einem guten 4. Platz.

6 Schulsanitäter halfen am 3. Juli beim Verkehrssicherheitstag auf dem Münsterplatz mit. Auch hier wurden Unfallsituationen nachgestellt und Erste-Hilfe-Maßnahmen gezeigt.

Im Herbst können unsere neuen Schulsanitäter an einem Schminkkurs für Notfalldarstellungen, den das DRK mit einigen erfahrenen Sanis unserer Schule anbietet, teilnehmen.



Eine Kostprobe des Schminkens gaben die Sanis beim Tag der offenen Tür 2009. Geschminkte Hautschürfungen und Schnittverletzungen erfreuten sich großer Beliebtheit bei kleinen und großen Besuchern.

Monika Lutz

Klassen-/Kursfahrten

Englandfahrten

Fahrt nach Plymouth(8b/8e)

Vom 6.9. bis zum 11.9.2010 waren die Klasen 8b und 8e in England auf Klassenfahrt. Als Lehrer fuhren Frau Kappes, Frau Rosche, Frau Dreckmann und Herr Lüpke mit.

6.9. Fahrt nach Plymouth

Um 6 Uhr morgens ging es vor der Schule los. Nach dem Abschied in der Dunkelheit wurden sofort alle Süßigkeiten und Getränke für die als 15 Stunden geplante Fahrt ausgepackt. Wegen

zwei Staus um Brüssel herum verpassten wir die Fähre nach Dover. Mit der nächsten fuhren wir gegen Nachmittag ca. 75 Minuten nach Dover. Auf dem Weg nach Plymouth kamen wir an Stonehenge vorbei, langsam wurde es dunkel und gegen 24 Uhr kamen wir an der Jugendherberge an. Die Jugendherberge lag mitten in Cornwall, nahe am Meer.

Dort gab es erst einmal Pizza.

7.9. Plymouth

Nach einem späten, typisch englischen Frühstück mit baked beans und scrambled eggs ging es mit dem Bus 1,5 Stunden nach Plymouth. Dort machte die Klasse eine kleine Sightseeing-Tour zur Ablegestelle der Mayflower und zum Elizabethan House in der Altstadt. Dann hatten die Klassen für zwei Stunden Zeit, in kleinen Gruppen durch Plymouth zu gehen.

Am Abend haben wir eine Nachtwanderung gemacht, die keine große Begeisterung fand, da es leider matschig und nass war.

8.9. Lanhydrock House und Tintagel

Ursprünglich war an diesem Tag ein Ausflug ins Dartmoor geplant. Es wurde kurzfristig umentschieden; wegen der zu langen Busfahrt fuhren wir morgens nach Lanhydrock House, einem Herrenhaus mit schönem englischem Garten unter der Verwaltung des National Trust. Der Garten war beeindruckend gut

gepflegt, mit typisch englischem Rasen und perfekt geschnittenen Bäumen und perfekt angelegten Beeten. Auch im Gebäude, das im 17. Jahrhundert erbaut wurde, gab es vieles in den sehr detailliert und liebevoll gestalteten Räumen zu besichtigen.

Gegen Mittag fuhren wir nach Tintagel, dem ehemaligen Schloss König Arthus, direkt über dem Meer. Die Besichtigungswege waren z.T. abschüssig, mit steilen Treppen.

Am Abend wurde das Gespenst von Canterville auf Englisch am Kaminfeuer vorgelesen.

9.9. Fahrt über Stonehenge nach London

Relativ früh am Morgen fuhren wir nach London ab, gegen späten Mittag wurde ein Halt in Stonehenge eingelegt. Der Anblick der Steinkreise war schon beeindruckend.

Weiter ging es nach London. Anhand der zunehmenden Besiedelung und dem vielen Verkehr merkten wir, das wir uns London näherten. Nun ging es zu unserer Jugendherberge.

10.9. London

Um 9 Uhr morgens gingen wir zur U-Bahnstation der Jubilee Linie "Willesden Green". Zuerst besichtigten wir die Wachablösung (Changing of the Guards) am Buckingham Palace gegen 11 Uhr. Danach führte uns Frau Rosche durch den St. James Park nach Westminster zum Big Ben und zu den Houses of Parliament. Unsere Mittagspause verbrachten wir in kleinen Gruppen mit Shopping und Essen in Covent Garden. Ab 16 Uhr waren wir im halbdunklen London Dungeon, wo wir von verschiedenen Schauspielern geführt wurden und unter anderem eine Bootsfahrt durch die vergangene Londoner Gefängniswelt machten.

Danach verbrachten wir bei der Tower Bridge einen gemütlichen Abend mit Picknick und Wasserfontänen. Schließlich gingen wir über die Tower Bridge am Tower vorbei zur U-Bahnstation.

Nach einem McDonalds Menü um 21 Uhr in Greenwich ging es mit dem Bus nach Dover und mit der Nachtfähre nach Calais. Um kurz vor 8 Uhr am Samstag kamen wir wieder vor der Schule an.

Alles in allem: schönes Cornwall, tolles London, gutes Wetter.

Lustige Busfahrt nach England (8c)

Am 6. September 2010 machten die Klassen 8c und die Parallelklasse, 8d, eine Klassenfahrt nach England. Um 5.45 Uhr trafen sich alle an der Schule, um die 13-stündige Reise anzutreten. Bis alle Koffer in den Bus geladen, alle Schüler angekommen waren und der Bus endlich losfahren konnte, war es ungefähr 6.10 Uhr. Der Busfahrer, der schon 12 Jahre Erfahrung hatte, fuhr einen



zweistöckigen Reisebus, in dem alle genug Platz hatten.

Nach 3-4 Stunden Busfahrt, machten wir eine Pause, nach der wir in einen Stau gerieten, der die Fahrt um ungefähr eine Stunde verzögerte. Dadurch verpassten wir die Fähre in Calais und mussten auf die nächste warten. Schließlich nahmen wir die Fähre um 15.30 Uhr.

Als nächstes mussten die beiden Klassen noch ca. 3 Stunden mit dem Bus fahren, bis sie die Jugendherberge in Cholderton erreichten. Um 21.00 Uhr gab es dort Essen und um 22.30 Uhr mussten alle auf ihre Zimmer.

Isa, Kim und Kathi

Am 7. 9. fuhren wir zu einer der größten Touristenattraktionen Englands: STONEHENGE!

Voller Erwartung auf das bevorstehende Ereignis erreichten wir Stonehenge, den Ort der vielen Sagen. Und da waren sie, die bis zu 7 Meter hohen Steine von Stonehenge.



Die sagenumwobene Stätte wurde vor ungefähr 6000 Jahren errichtet. Heute weiß man, dass die Steine aus Wales stammen und vom Meer 60 km ins Inland gezogen wurden. Das Unglaubliche an diesen Steinen ist, dass sie mit noch mehreren Steinkreisen in anderen Regionen auf einem Längengrad liegen.

Jan Dübbers

Am Mittwoch, dem 8.9. fuhren wir nach London.

Angefangen hat der Ausflug mit einer zweistündigen Zugfahrt von Salisbury nach London Waterloo. Anschließend ging es mit einem Sightseeing-Bus quer durch London und wir sahen viele Sehenswürdigkeiten, wie Big Ben, das London Eye und Tower Bridge. Vom Hyde Park spazierten wir zum Buckingham Palace und machten dort ein schönes Klassenfoto. Danach gingen wir durch die Stadt zum Piccadilly Circus und zum Planet Hollywood. Dort teilten wir uns in kleine Gruppen auf und durften eine dreiviertel Stunde lang shoppen. Die ganze Klasse fand den Tag sehr schön, aber alle waren glücklich, wieder in der Jugendherberge zu sein.

Stella und Jasmin



Klassenfahrt nach Salisbury (8d)

Montags, nach einer 14-stündigen Reise durch Deutschland, Belgien, Frankreich und England sind wir endlich in Cholderton in der Nähe von Salisbury angekommen. Zu unserer Überraschung war es eine kleine, aber sehr schöne Farm mit vielen Tieren. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen und unsere Sachen ausgepackt hatten, sind alle Kinder runter in den Speisesaal gegangen. Dort haben wir ein englisches Essen zu uns genommen.

Am nächsten Tat sind wir mit dem Bus zu einem berühmten Naturdenkmal gefahren: Stonehenge! Dort haben wir eine kleine Rallye veranstaltet. Nach ca. 2 Stunden sind wir mit dem Bus nach Salisbury gefahren. Dort konnten wir für 3 Stunden machen, was wir wollten. Einige haben sich die schöne große Kirche angesehen, andere sind "shoppen" gegangen. Gegen Abend kehrten wir zur Farm zurück. Das Fahren auf der linken Spur war für die meisten von uns befremdlich. Nach dem Abendessen konnten wir uns auf unseren Zimmern vergnügen. Leider war schon um 22 Uhr Nachtruhe.

Mittwoch haben wir um 8 Uhr den Zug nach London genommen. Alle waren sehr aufgeregt, die Stadt kennenzulernen. Nach einer langen Fahrt sind wir mit dem Sightseeing Bus durch die Stadt gefahren. Wir haben viel gesehen, z.B. das London Eye, Big Ben, die Tower Bridge und die London Bridge... Nach zweistündiger Fahrt sind wir am Hyde Park ausgestiegen. Dort haben wir eine kleine Rast eingelegt. Nach kurzer Verschnaufpause ging es zum Buckingham Palace. Hier haben einige Mädchen hinter dem Zaun versucht, die Wachmänner zum Winken und Lachen zu bringen. Dies hat leider nicht ganz geklappt. Sie haben zwar gelacht, aber nicht alle haben gewunken. Danach Covent Garden, ein schöner Ort zum Shoppen. Nach einer Stunde Rückkehr zum Bahnhof und per Zug und Bus zur Jugendherberge.

Am nächsten Tag besuchten wir Cheddar mit seinen alten Höhlen. Sie waren beeindruckend. Cheddar ist berühmt für seinen Käse. Dieser wird teilweise in den Höhlen gelagert. Anschließend ging es zur Küste, Weston-super-Mare. Essen bei McDonald's und – Shoppen.

Am letzten Tag unserer Klassenfahrt haben wir auch noch Canterbury kennengelernt. Dort steht eine der berühmtesten Kathedralen Englands. Nach einer kurzen Besichtigung Erkundung der Stadt. Um 19 Uhr begann endgültig die Heimreise. Im Bus war sich die ganze Klasse einig, dass die Klassenfahrt sehr schön und interessant war.

Karolina Rose, Kathrin Kuhl

Udo, einmal Salisbury, please, hin und zurück!

Montag:

Schon ganz schrecklich früh um 5:30 Uhr Treffen beim HHG. Erste Tränen der Kinder (und Mütter...) und dann mit dem Bus quer durch Belgien in Richtung Calais. Schon bald gehen die ipods an, die kids sind earplugged und die Finger huschen über die PSP's. Mit der Fähre (was'n dat für'n olles Schiff.....) geht es weiter über The English Channel (nein, hier im Wasser gibt es wirklich keine Haie). Erstmal was Essen, hier auf dem Dampfer gibt es echte englische Fish-n-Chips (Igitt-igitt, die essen Pommes mit Essig?!) und dann sind sie da: The White Cliffs of Dover. Wie im Schulbuch, nur live. Unsere 8-Klässler sind in England. Die meisten zum ersten Mal. Udo, pass auf, draiff onn zee läffd, daireckdschen Salisbury. Arrival dort gegen 8.00 p.m. Alle sind müde, schnell auspacken, essen und ab ins Bett (Mann, hier gibt es ja doch Bettwäsche, wo wir die extra mitgeschleppt haben!). Die Klassenmama schickt nachts um Elf eine Email rund, dass alle heil angekommen sind.

Tuesday:

Nach dem Breakfast (wie, die essen Bohnen und so komisch schwabbelige Würstchen zum Frühstück?) wird England erkundet: Stonehenge (boah ey..). Alle (incl. adults) sind doch ziemlich beeindruckt. Die anschließende Tour durch Salisbury beweist, dass England wirklich anders ist als Deutschland, halt mehr british und really friendly die people. Das Warenangebot ist eindeutig auch völlig unterschiedlich von dem in Alfter, Bonn oder Köln. Wo bitteschön gibt es denn da irgendwo so ein cooles, muss-ich-unbedingt-haben "I-love-London Sweatshirt" (girls)? Und, by the way, Euros haben die hier auch nicht, aber Pound-Shops und beim Mäckes schmeckt's eigentlich genauso wie daheim und echt unbelievable, wie cheap hier die PSP-Games sind (boys). Tja, und bussaugende Schüler haben offensichtlich englische youth-hostel people noch nie gesehen. Yes, Udo, we've got a nice bus.

Mittwoch:

Traintrip to und City-Hop-on-Hop-off-Tour in London. Ein "Must-be" jeder Klassenfahrt nach England. Diese klassengemeinschaftlichen Eindrücke der Houses of Parliament, des Big Ben, des Buckingham Palace, "mann guck ma, das Londen Ai" und das gemeinsame (american type) Picknick im Hyde Park neben Speaker's Corner mit Blick auf den Londoner Verkehr: Sie bleiben ein Leben lang in Erinnerung. 100% Guaranteed.

Abends muss eins der Kids auch nach der 3. Zimmerkontrolle immer noch wirklich nicht wegen der Spielkonsole unter dem Kopfkissen mit Brille schlafen, nein, es schläft immer mit Brille! Interessanterweise ist im anderen Zimmer schon um 22:00 alle dunkel und ruhig. Das wahre Geheimnis, warum nach 3 Tagen und vor allem im Bett noch immer die Hinreisesocken angesagt sind, bleibt dem begleitenden Lehrkörper wohl für immer verschlossen.

Donnerstag:

Bustour nach Cheddar, Tropfsteinhöhlen mit Gruseleffekten (nein, da geh' ich nicht weiter, iiiiiiiiiiiihhhhhhh...) und Käse, der noch strenger schmeckt als riecht und vor allem eine Klassengemeinschaft, die immer klassengemeinschaftlicher wird. Wie immer und überall knipsen die Kameras und Handys (sorry, mobiles) unentwegt alles, jedes und jeden (very strange these German students) und der Udo sagt (ernsthaft!), es wäre die tollste Truppe, die er je fahren durfte.

Friday:

Going home again. Alles einpacken. Los, Udo, wir fahren nach Canterbury, die Cathedral visiten. Da gibt's auch noch eine Menge andere attractions (den Mäckes z.B.) und letzte Gelegenheit, live, richtig mittendrin und aus der Nähe die wirklichen friendly-en Engländer anzuschauen and a bit of time to do some shopping. Macht ja auch wirklich wenig Sinn, die umgetauschten Pfund wieder nach Hause zu bringen und die family, die brothers and sisters freuen sich bestimmt über ein Souvenir. Good bye Britain, we're off home again.

Samstag:

Gegen 6:00 Uhr wieder fast Zuhause, jedenfalls schon mal beim Helmholtz, großes Hallo und erneute Tränen, keiner weiß so ganz genau, ob vor Freude oder Müdigkeit.

Unterm Strich macht dies ca. 100 Stunden England, vollgepackt mit Programm und Eindrücken und die müssen erst einmal verarbeitet werden. Unser Sohn legte sich gegen 6:30 ins Bett und wurde erst gegen 17:00 wieder gesehen. Stonehenge fand er persönlich am beeindruckendsten (war aber auch schon öfter in GB). Im Grunde war eigentlich alles o.k. (also toll!). Natürlich gab es auch ein paar Vorkommnisse, nichts wirklich Erwähnenswertes und natürlich nur in der Parallelklasse (was eben diese Parallelklasse aus ihrer Sicht selbstverständlich genauso sieht). Been there, done that, gruppendynamisches Ziel erreicht.

It's been an experience (Erfahrung, Erlebnis), etwas, an das sich unsere Kinder noch lange erinnern werden. Nur, um endlich mal das wirklich unzutreffende Gerücht von dem schlechten englischen Essen aus der Welt zu schaffen, bedarf es offenbar mehr als 100 Stunden England. Wobei eigentlich insbesondere die puddings bei allen (inklusive dem einen teacher, ihr wisst schon welcher...) gut ankamen. What-so-ever, im nächsten Jahr fahren bestimmt wieder Helmhöltzer nach good-old-Britain und hoffentlich wird es auch noch intensivere Schüleraustausche geben, denn was nützt all' das Bilinguale, wenn es nicht gebraucht, ge- und erlebt wird?

Klassenfahrten sind für alle Beteiligten genauso anstrengend wie lohnenswert. Sie sind auch -maybe only a very small one- Grundstein für ein gegenseitiges "Beschnuppern", friedliches und vorurteilsfreies Kennenlernen und Zusammenleben in Europa.

Familie Helle

Projektfahrt des Grundkurs Französisch 11 und 10d nach Paris

30. Juni 2010, 6 Uhr 22: 22 gespannte aber todmüde Schüler und Schülerinnen des Grundkurses 11 und der Profilklasse 10d standen mit den begleitenden Lehrerinnen Frau Poggel und Frau Scholtheis am Bonner Hauptbahnhof und



warteten auf den IC, der sie zum Thalys nach Köln bringen sollte.

Austausch von Erwartungen, Hoffnungen, Befürchtungen: Wie würde es sein, Interviews mit Parisern zu führen? War die Bettruhe ernst gemeint? Was würde man alles "schaffen" zu sehen?

Schon im Thalys ab Köln fühlte man sich in einer anderen Welt: Ansagen dreisprachig deutsch, französisch, flämisch, viele ausländische Reisende, v.a. Franzosen. Nach gut 3 Stunden erreichten wir die Gare du Nord. Was für ein Bahnhof!! Nach dem Erhalt der Metrokarten begann für einige schon der Ernst: so ein Schock! Wir sollten selbst mit Hilfe des Stadtplans und der Metropläne den Weg zur Jugendherberge finden. Das erste Abenteuer und das mit Gepäck!

Dennoch erreichten wir ohne Verluste die Résidence internationale im 20. Arrondissement. Schon eine Stunde später, um halb zwei, ging es zu einem ersten Erkundungsgang nach Paris: Place de la Concorde, Champs Elysées, Arc

de Triomphe mit dem Blick von oben über die Grands Boulevards und über die Achse vom Louvre bis nach La Défense. Schon bevor wir anschließend den Eiffelturm erreichten, waren wir wirklich in Paris angekommen; keine 12 Stunden nach der Abfahrt lag Bonn gefühlt 1000 Stunden weit weg. Beim Blick auf die Place de l'Etoile von der Aussichtsterrasse des Arc de Triomphe aus war mancher froh, nicht in Paris den Führerschein machen zu müssen. Beim Eiffelturm gelang es dann kaum jemandem, ohne den Kauf eines Miniatureiffelturms den aufdringlichen fliegenden Händlern zu entkommen. Einige brachten es zu einer ganzen Sammlung.

Nach dem Abendessen in der Jugendherberge (1/2 Std Metro, 10 Minuten strammer Fußmarsch- täglich mindestens vier Mal!) ging es noch zum Centre Pompidou und zur Fontaine Strawinsky und auch Olivier hat überlebt, trotz seiner großen Erschöpfung.

Am nächsten Tag stand nach dem Besuch des Quartier Latin und der Ile de Cité mit Notre-Dame zum ersten Mal die vor-Ort-Arbeit an den Projekten an. Die ersten Kontakte zu Parisern wurden geknüpft oder vorbereitet: Wo geht man am besten hin, um Schüler zu interviewen? Wie gehen wir vor, wenn wir etwas über die Möglichkeiten, in Paris Sport zu treiben herausfinden wollen? Erste Befragungen zu Themen wie "Wie sehen Pariser ihre Stadt und den Tourismus?" oder "Was wissen und denken Franzosen über Deutschland?" wurden gewagt.

Damit war die Tagesstruktur etabliert: gemeinsame Besichtigungen bis zum frühen oder mittleren Nachmittag, meist von einer Schülergruppe geführt, dann Projektzeit und nach dem Abendessen Besichtigungen nach Gusto oder Zeit zum Genießen: ein jardin, eine illuminierte Brücke, ein schöner Platz...

Der Mittwoch war dem Marais mit seinen Stadtpalästen, der Place des Vosges, seinen jüdisch geprägten Straßen und seinem bunten quirligen Geschäftsleben sowie dem Montmartre mit Sacré-Cœur und der Place du Tertre gewidmet, die den Bilderdieb Raoul Coutard unseres Französischbuchs so angezogen hatte. Wir konnten ihn verstehen: pris au piège de la capitale, gefangen im Netz der Faszination von Paris.

Am Donnerstag ließen wir es erst geruhsam auf dem Père-Lachaise—Friedhof mit einer Erkundungsrallye angehen. Die Gruppe, die die Pariser Sportmöglichkeiten erforschen wollte, war jedoch nicht dabei. Bei ihren Befragungen waren sie nämlich als Publikum zu einer Fernsehsendung von France 2 geladen worden, bei der die WM 2010 diskutiert wurde und konnten Christian Petit, einen der Weltmeister von 1998 live erleben und sprechen – auch ein Erlebnis.

Das Treffen mit ihnen bei der Opéra Bastille gestaltete sich schwieriger als erwartet, da dort gerade eine "Manif" (Demo) der CGT-Gewerkschaft stattfand, Metroausgänge gesperrt und die Oper besetzt war. Naja, als Pariser, auch als Pariser auf Zeit, muss man mit Streiks und Demonstrationen klarkommen.

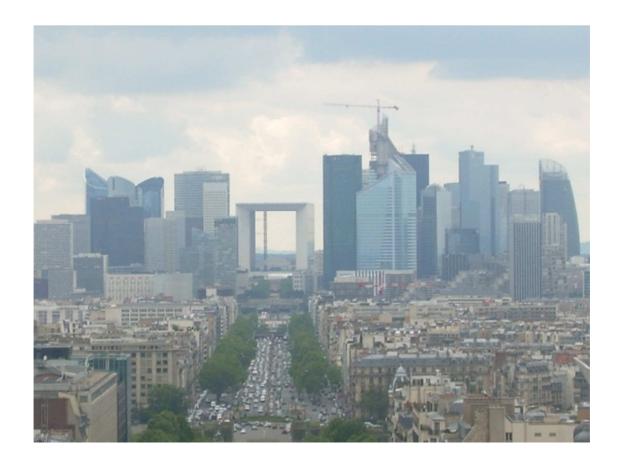
Am Abend, unserem letzten, war Sonnenuntergang über Paris, und zwar von der Tour Montparnasse aus, angesagt: Abschiedsblicke in alle Richtungen und ein blinkender Eiffelturm – eine wahre Pracht! Na ja, manche fanden den Blick ohne Bling-Bling schöner.

Nach dem Zimmercheck und dem Verstauen des Gepäcks am Bahnhof war anderntags noch Freizeit, um individuell von Paris Abschied zu nehmen.

Das gemütliche Abschlusspicknick auf der Place des Vosges rundete eine erlebnisreiche Woche ab.

Wider Erwarten haben dann Nasser und Hammad (und somit auch Frau Poggel) den Thalys doch noch gekriegt und allen war klar, das war nicht das letzte Mal Paris für uns.

Isabella Schweitzer, E. Poggel



Latinumsfahrt: Roma, que belissima cità

31. Mai 2010: Den ganzen Tag schon sind alle freudig gespannt, denn um 16.32 Uhr geht es endlich los Richtung Rom; eine Woche Sonne, Meer und natürlich die römische Kultur warten auf uns. Doch Herr Löckmann weiß, wie er die Vorfreude dämpfen kann: Ich würde mal behaupten, dass jedes Lied, egal welches, egal wie genial, egal wie eingängig, nach spätestens 5 Stunden ununterbrochenen Hörens jeden an den Rand des Wahnsinns bringt, so auch das Romlied. Die ersten 5-6 Male singen noch alle begeistert mit, doch die Anhängerschar schrumpft mit jedem Mal, bis am Ende nur noch 3-4 treue Fans zurückbleiben ©

Es ist Nachmittag des nächsten Tages, als wir in Rom ankommen; nach ca. 20 Stunden unbequemer und beinahe schlafloser Fahrt, freuen wir uns alle auf eine Dusche. Die Bungalows werden bezogen, Strand und Pool erkundet und zum Abschluss des Tages steht ein Besuch der ganzen Gruppe beim Italiener auf dem Platz an. Der nächste Tag beginnt früh, denn heute steht der Besuch des antiken Roms auf dem Programm. Für viele bedeutet dies, dass sie heute ihr unter Mühen erarbeitetes Referat voller Stolz der Gruppe präsentieren dürfen © Der Tag beginnt chaotisch: Eine Parade mitten durch die Innenstadt macht es uns beinahe unmöglich zu unserm ersten Ziel, den Katakomben, zu gelangen. So schaut sich die Hälfte der Gruppe die Parade zum Anlass des Nationalfeiertags an und der Rest der Gruppe bekommt es doch irgendwie auf die Reihe, in die Katakomben zu gelangen. Forum Romanum und Collosseum stehen noch auf dem Programm, dann haben wir Freizeit, welche von uns sehr unterschiedlich genutzt wird; von weiterem Kulturprogramm, über Eisessen bis hin zu ein paar Stunden Shopping ist alles dabei.

Auch der zweite Tag beginnt für uns relativ früh: "Ostia antica" heißt unser Ziel. In der antiken Hafenstadt werden auch die Letzten ihre Referate los. Im überwältigenden Gebäuden den Roms, zu beeindruckend die Größe des römischen Reichs vor Augen führen, bekommen wir in Ostia den Einblick in den Alltag der Bevölkerung: Wohnhäuser, Arbeitsstätten, ja sogar eine Kneipe sind noch zu erkennen. Voll von neuen Eindrücken, machen wir uns auf an den extra für unsere Gruppe gemieteten Strand und schon ist der letzte Abend da! Am nächsten Morgen müssen die Bungalows geräumt werden, dann packen wir alles in den Bus und fahren ein weiteres Mal in die Innenstadt Roms. Auch dieser Tag beginnt mit einem kulturellen Programm: die kapitolinischen Museen mit ihren historischen Überbleibseln aus der Zeit des römischen Reiches und natürlich, wie könnte es einer anders sein, mit riesigen Statue Marc Um 17 Uhr verlassen wir den Platz, jedoch nicht ohne obligatorisches Duschen bzw. Schwimmen zuvor. Wir verabschieden uns von dreien unser fünf Begleiter, welche das Wochenende noch nutzen und sich von den anstrengenden Tagen mit uns erholen: knapp 100 Schüler ganze vier Tage lang, das bringt sogar so engagierte Lehrer wie unsere Vorbildsexemplare an den Rand ihrer Geduld. Trotzdem haben sie uns den Stress nicht spüren lassen und uns eine wunderschöne Studienfahrt ermöglicht. Ein herzliches Dankeschön an Frau Finger, Frau Griese, Herr Ludolph, Herr Lüpke und Herr Löckmann!

Miriam Hölscher, Michelle Bois & Sonja Koller

Studienfahrt Firenze, eine Stadt voller RENNESANGZ

Nach rund 16 Stunden Fahrt und etwa 8 Pausen erreichten wir, der Englisch-LK und der Bio-LK, endlich unser Hotel Kursaal & Ausonia mit unseren Lehrern Frau Müller und Herr Felten. Dort erwarteten uns auch schon sehnlichst Herr Meurs und seine Frau, die uns in den nächsten Tagen begleiten sollten, um uns die sowohl architektonische als auch kulturelle Geschichte von Florenz



näherzubringen. Da wir früher als erwartet ankamen, hatten wir genug Zeit, um uns kurz zu erholen und ein bisschen die umliegenden Cafés zu erkunden. Als wir uns nachmittags mit der gesamten Gruppe zum ersten Ziel begaben, kam der erste Schock: so viele Informationen über Kultur und alte florentinische Familien in einer Stunde und es war noch kein Ende in Sicht. Herr Meurs ließ nichts aus, da alles hochinteressant war und wir ließen unsere müden Füße uns von Statue zu Statue tragen. Doch dies war nicht immer der Fall: In den nächsten Tagen bekamen wir nur noch die wichtigsten und interessantesten Informationen, hatten genug Freizeit zwischendurch und verbrachten die Abende trotz dezenter Müdigkeit oft noch in größeren Grüppchen mit einem Bierchen auf unseren Zimmern oder im Park. Nach 5 Tagen Sehenswürdigkeiten wie den Besitztümern der Medici, den Uffizien, der Santa Croce, dem Piazza della Signoria oder dem Bargello fanden sich die beiden Kurse Mittwochabend mit ihren Lehrern zusammen und dankten dem Ehepaar Meurs für ihre Unterstützung. Ganz besonders aber bedankten wir uns bei Herrn Meurs, dass er trotz seinem kürzlich angetretenen Ruhestand sich die Zeit genommen hatte, um unsere Fahrt interessanter zu machen!

Danach trafen die Kurse sich getrennt mit ihren Lehrern noch ein letztes Mal: die einen im Park mit chinesischem Essen, die anderen in einem Restaurant mit typisch italienischer Pizza und Pasta.

Anschließend feierten wir noch gemeinsam Abschied von unserem Firenze und erkundeten das Nachtleben. Der nächste Morgen und folgende Tag gestaltete sich dann relativ entspannt: Wer wollte ging noch mit 'der Jenny' zum Palazzo Pitti, die anderen trafen sich mit 'dem Ludwig' um halb 11, um auszuchecken. Nach einem gemeinsamen Lunch in den Boboli Gärten kehrten wir noch einmal zum Hotel zurück und bestiegen gegen Abend den Bus, in dem uns unser Fahrer Siggi nach erneuten 17 Stunden nach Hause bringen sollte.

Alles in allem kann man zu der Fahrt nur Folgendes sagen:

Vicky: hoch interessant, ja hoch interessant, davor kann man sich nur verbeugen! -Tim: die anderen laufen dran vorbei, aber wir haben den Vorteil, wir wissen Bescheid! -Sven: Das ist pure Kifferei!-Julia& Miri: wir wissen jetzt Sachen, die andere nicht wissen! -Avin: Im Namen Allah!-Jannis: alles Blendwerk! interessiert. uns. nicht. Das ist ist alles Blendwerk aus dem 19. Jh...!

Claire Veit

Studienfahrt London

Das Ziel der Studienfahrt des Englisch-LKs von Herrn Steilemann in Begleitung von Frau Lauth war dieses Jahr die Weltstadt London.

Die Anreise gestaltete sich als sehr angenehm und abwechslungsreich- dank eines modernen Reisebusses mit einem sehr lustigen Busfahrer namens Chicco sowie der Überfahrt mit der Fähre nach Dover.

So kamen wir am Sonntagabend in unserem vorübergehenden neuen "Zuhause," dem zentral gelegenen Ascot Hyde Park Hotel, an. Nachdem wir unsere eher spartanisch eingerichteten Zimmer bezogen hatten, machten wir eine Rundfahrt mit einem roten "doubledecker bus" durch die Londoner City entlang einiger Sehenswürdigkeiten und ließen den Abend beim netten Italiener von nebenan ausklingen.

Am Montagmorgen ging es pünktlich los in Richtung des wirklich beeindruckenden Hindu Tempels Shri Swaminarayan Mandir, der Hindus als eine religiöse Kultstätte dient. Wir nahmen sogar selbst an einem Gebet teil und bekamen danach von einem sehr netten Guide alles über den Tempel erzählt.

Danach ging es weiter zu Shakespeares Globe Theatre, in dem wir in den Genuss einer Führung kommen sollten. Der Weg dorthin gestaltete sich allerdings mühsam und langwierig, weil die armen, vom langen Stehen geplagten Füße der Schüler nach einer Pause lechzten und die Wege innerhalb von London doch sehr viel Zeit in Anspruch nahmen. Hinzu kam am Sonntag und Montag ein "tube strike," der uns zusätzlich an Fahrzeit kostete.

Doch das Warten lohnte sich! Shakespeares Globe war beeindruckend. Ein "Open-Air" Theater, originalgetreu den elisabethanischen Theatern des späten 16./frühen 17. Jahrhunderts nachempfunden, in dem heute Stücke von Shakespeare aufgeführt werden. Abends gab es, ganz traditionell, "Fish 'n' Chips."

Der Dienstag gestaltete sich noch interessanter: Wie immer pünktlich aus den Federn gekommen, machten wir uns auf den langen Weg in den Osten Londons, in eine Gegend namens "Little India". Man nennt diese so, weil hier fast ausschließlich Engländer zu finden sind, die ihre Wurzeln in Indien, Bangladesch oder Pakistan haben.

Kaum zu glauben, aber wir fühlten uns für kurze Zeit wie in eine andere Welt versetzt. Überall roch es nach exotischen Speisen, lief indische Musik und waren die Leute in bunte, lange Gewänder gekleidet. Zwischen ihnen einen Weißen zu finden, stellte sich als eine schwierige, aber dennoch nicht unlösbare Aufgabe heraus. Denn einer dieser "Weißen" war unser guide, ein flippiger, junger Student mit langen Haaren, Piercings und einer etwas ungewöhnlichen Gangart, die einen ein bisschen an einen Gummiball erinnerte und der wohl, seiner euphorischen Erzählung über seine "local community" nach zu schlussfolgern, zumindest in diesem Leben lieber als Inder geboren worden wäre.

Neben den indischen Leuten und deren Mentalität schwärmte er während der Tour vor allem von der indischen Küche, von der wir auf dem Markt eine kleine Kostprobe in Form von frittierten Zwiebel und Kartoffelbällchen mit scharfen Chutneys zu uns nehmen konnten, sozusagen als kleiner Vorgeschmack auf das indische Mittagsessen, das im Anschluss auf dem Programm stand...

Das Essen war sicherlich eins der kulinarischen Highlights der Woche: über poppadoms und Chutneys, Lamm-Kebabs und schließlich verschiedenen Currys mit Reis aßen wir uns durch die Speisekarte.

Satt und zufrieden wurden uns ein paar freie Stunden in London gewährt, in denen wir uns mental auf die abendliche Vorführung von Shakespeares Stück Henry IV, pt. 2 vorbereiteten. Die Vorführung war ein voller Erfolg. Direkt vor

Helmholtz-Aktuell 2010

der Bühne stehend, den Schauspielern zum Greifen nahe, war es uns möglich, in die Welt der Aufführung einzutauchen und uns selbst in das Stück mit einbezogen zu fühlen. Die einzigen "kleineren" Probleme waren wahrscheinlich die englische Sprache des 17. Jhs. und die Dauer des Stückes - happige 3 Stunden, die wir stehend (!) bewältigen mussten. Kaputt und müde, aber voll und ganz zufrieden und um eine Menge von Erfahrungen reicher, machten wir uns auf den Weg zurück in unser Hotel. So endete ein langer Tag.

Mittwoch war es soweit. Wir kamen raus aus dem großen, hektischen London und fuhren mit dem Bus in die Partnerstadt von Bonn, Oxford. Auch am Mittwoch, genau wie an fast allen anderen Tagen der Studienfahrt, spielte das Wetter gut mit und in Oxford gewährte uns ein Guide einen Blick hinter die Kulissen einer Elite-Universität und in das Leben der Studierenden des Trinity College.

Am Donnerstag, dem Tag der Abreise unternahmen wir noch einen Spaziergang entlang des Regents Canal in Richtung Camden Lock Market, einem Markt mit vielen Ständen und Geschäften, von Tattoo-Studios bis hin zu Klamottengeschäften. Die letzten Stunden bis zur Abreise vergingen an diesem Ort wie im Fluge, weil wir sich dort nach Lust und Laune bewegen durften.

So kam es, dass wir abends wieder zusammen mit Chicco die Heimreise antraten und insgesamt auf eine interessante, spannende, den Horizont erweiternde, gut geplante und ohne Verluste beendete Studienfahrt zurückblicken konnten, mit dem guten Gefühl im Hinterkopf, eine Stadt gesehen zu haben, die man nicht in einem Bericht beschreiben kann, sondern selbst erlebt haben muss.

Martin Islam

Studienfahrt Monaco 2010



(Deutsch-LK von "Mama", Mathe-LK vom "Chef" und Französisch-LK von "Monsieur Pieper") – von Hedi H. und Sebastian R.

Unsere Studienfahrt war ein kleiner Einblick in die faszinierende Natur und das romantische Ambiente Frankreichs und natürlich die Welt der Schönen und Reichen. Luxusschlitten waren dort die Normalität, ebenso wie die doch recht gepfefferten Preise.

Unsere Tage im Cap d'Ail begannen mit einem exquisiten Frühstück, das reich an Auswahl und Variationen war (an dieser Stelle möchte ich mich bei Niklas und Co. für das Glas Nutella bedanken!) und endeten fast immer mit einem Bad im Mittelmeer.

Am ersten Tag besichtigten wir das Musée océanographique, das uns Einblicke in die aufregende (Unter-) Wasserwelt verschaffte; einzig die falsche Reihenfolge der Flaggenfarbe von Deutschland auf den erklärenden Schildern und die nach Google-Übersetzung klingenden Texte dämpften die Freude.

Im Anschluss besichtigten wir Monaco selbst, doch... man muss es erlebt haben. Unzählige Kameras, teure Autos, reiche Männer mit jungen, hübschen Blondinen... dekadent. Mehr lässt sich wirklich nicht sagen. Im Anschluss im Jardin exotique (exotischer Garten) konnte man unzählige Kakteen und angeblich auch Fettpflanzen besichtigen (die wir aber entweder nicht gefunden oder nicht erkannt haben) und einige Fische in einem kleinen Teich betrachten (und füttern).

Der Dienstag stand dann ganz im Zeichen des Charmes der Provence. Hier besuchten wir St. Paul de Vence, ein verschlafenes Städtchen mit gut erhaltener Stadtmauer, engen Häusergassen und mittelalterlichem Flair. Dennoch kann man die Stadt nicht als hinterwäldlerisch bezeichnen; sie war durchaus modern und auch die wenigen Menschen, die mit Handys herumliefen, störten das Bild überhaupt nicht.

Nachmittags fuhren wir zu einer deutschsprachigen(!) Führung in den historischen Produktionsstätten der Parfümerie Fragonard nach Grasse, was den Horizont um einen doch sehr interessanten Aspekt erweitert und der Allgemeinbildung sicher nicht geschadet hat.

Nizza! hieß der Plan für den Mittwoch. Das Musée National Marc Chagalle war unser erstes Ziel. Natürlich konnten wir nicht nach Hause zurückfahren, ohne Gemälde eines französischen Maler anzusehen. Das Besondere an Chagalles Bildern war die sehr bedeutungsvolle Verwendung von Farben, wie uns erklärt wurde. Als wir dann aber fragten, warum er hier diese und jene Farben verwendet habe – wurde uns erklärt, dass es sich doch um abstrahierte Farben handelt und der Künstler sich freilich nicht im Detail über seine Bilder ausgelassen hat.

Der Donnerstagvormittag war recht unspektakulär – im Gegensatz zum Abend, denn unser letzter Abend war Ausdruck der Kontaktfreude und Offenherzigkeit!

Wir verbrachten den Abend in einem exklusiven 5 Sterne-Club am Hafen Monacos und feierten dort mit unseren Lehrern die letzte Nacht im Paradies. Unsere Jungs Dimitri, Sebastian B., Etiba und Jonas haben dort auch gleich Freundschaften geschlossen und sich lieber den Rest des Abends draußen mit Mr. Anabolika nett unterhalten - wir lernten in diesen Minuten grob geschätzt ein Viertel der gesamten monegassischen Polizei kennen (Monaco verfügt nur über 112 Polizeibeamte). Aus diversen Gründen endete der Abend etwas schneller als geplant, aber Spaß hatten sicher trotzdem alle!

Herr Thünker war der Traumtänzer und Frauenschwarm des Abends, wusste davon aber leider nichts... und unsere liebe Frau Ladenberger kümmerte sich rührend um uns - man könnte sogar sagen, wie eine fürsorgliche Mama. Herr Pieper dagegen blieb lieber in der Anlage und ließ den Abend höchstwahrscheinlich noch mit einer guten Flasche Wein ausklingen. Wir danken ihnen allen sehr für die schöne Zeit.

Auch unsere Spitzenanimateure "Felíx und Jean Moris" haben einen ganz besonderen Dank verdient; ohne sie wäre das eine oder andere nicht möglich gewesen, haben sie doch größten Einsatz und Engagement gezeigt. Des Weiteren sollte auch ihre Treue und Demut vor Gesetzen und Vorschriften nicht unerwähnt bleiben – sie werden uns immer ein Vorbild sein.

Alles in allem war unsere Studienfahrt ein voller Erfolg.

Zu guter Letzt noch ein paar ZITATE:

- * "Wir besuchen heute das Musee Océanographique." "Oh nee, Fischmuseum!"
- * Bezüglich der Anschnallpflicht im Bus: "Ihr könnt auch mit den Gurken schlafen. Mit den Gurken könnt ihr alles machen." Herr Pieper
- * "... Monakkich ist eine Romantische Sprache ..." "Monegassisch und Romanisch!"
- * In der Disco: "Hey, ich mach dich zum Model, komm mal auf meiner Jacht vorbei!" "Nein danke, bin schon unter Vertrag!" (älterer Herr zu Hedi)
- * Dimitri am Abend mit einer Flasche in der Hand: "Wenn mich jetzt eine Mücke sticht, kann sie danach nicht mehr geradeaus fliegen…"
- * "Monaco war so aufregend. Es hat uns alle aus dem Höschen gehauen!"
- * Türsteher der Disco (sinngemäß): "Ihr kommt hier alle nicht mehr rein!" Hedi: Aber waruuuuuuuuuuuumm? Ich hab noch alles an! Herr Thünker: But we just wanna dance, pleace!

Etibar im Bus durchs Mikrophon: "Good morning, Ladies and Gentlemen! Welcome to our trip to…"

Studienfahrt Prag: Pragiaten 2010

Während sich andere Kursfahrten schon samstags oder gar freitags auf den Weg gemacht hatten um ihre entfernten Ziele zu erreichen, genoss der SoWi-LK ganz entspannt das Wochenende, um sich Montag morgens um 10 Uhr zu treffen - am Gate 1 des Flughafen Köln/Bonn. Durch blaue Kapuzenshirts immer gut zu erkennen, verließen wir den Flughafen pünktlich, um schon wenig später in Prag zu landen. Nach einer kurzen Busfahrt erreichten wir unser Hotel, das sehr nahe zum Stadtzentrum gelegen war, und somit einen idealen Ausgangspunkt für unsere Aktivitäten darstellte. Nachdem die Zimmer zugeteilt und das Geld gewechselt waren, fuhren wir gemeinsam in die Innenstadt um Prag bis zum Abend in kleineren Gruppen zu erkunden. Nachdem sich fast alle mit lokalen Köstlichkeiten gestärkt hatten und die Reisekasse im Casino aufgebessert worden war, ging es zurück ins Hotel. Das Ende des ersten Tages ließen wir in einer gemütlichen Kneipe ausklingen, bis der Wirt beschloss, seinen Feierabend auf 10 Uhr vorzuverlegen. Am nächsten Tag fuhren wir um 9 Uhr mit Ziel KZ Theresienstadt los. Dort angekommen holte den Kurs während der insgesamt 8- stündigen Tour die noch junge Vergangenheit unseres Landes ein, während wir von einem Austellungsraum in den nächsten wanderten. Nach dem Abendessen im Hotel fuhren wir wieder in die Innenstadt, um die "Beerfactory" zu besuchen. Der Name war hier Programm, jeder Tisch wurde von einem Zapfhahn mit Literanzeige geziert - dass wir den abendlichen Highscore dominierten, wurde später eher zur Nebensache. Da auf einer SoWi-Kursfahrt der Besuch des Regierungsviertels nicht fehlen durfte, machten wir uns am Mittwoch auf, um den Palast des Präsidenten und das gesamte Viertel inklusive der Deutschen Botschaft zu besichtigen. Dort angekommen, wurden wir zunächst Zeugen des prunkvoll inszenierten Wachwechsels, der stündlich vollzogen wurde. Gegen Mittag informierten wir uns in einer 3- stündigen Stadtführung über die Geschichte und Entstehung Prags. verbrachten wir in einem mittelalterlichen Ritterkeller und tauschten uns rege über die Erlebnisse der vergangenen Tage aus. Donnerstags stand die Besichtigung von Burg Karlstein an, in der verschiedene politische Größen ihren Wohnsitz hatten. Zurück im Hotel, bereiteten wir uns auf einen erneuten Besuch der Beerfactory vor. Nachdem auch dieser Abend beziehungsweise Morgen überstanden war, begaben wir uns am Freitag zeitig zum Flughafen, um am frühen Nachmittag wieder gewohnten Boden unter den Füßen zu haben. Alles in allem eine sehr gelungene Kursfahrt, getreu dem Motto: Pragiaten, what's your profession?

Simon Bäumer

USA Austausch 2009/10: Unsere amerikanischen Gäste in Bonn

"Selbst Vulkane können uns nicht stoppen"

Mit dem Schüleraustausch 2009/10 mit der North Andover High School wurde das dritte Jahrzehnt dieses Austauschprogramms eingeläutet. Was Ende der 80iger Jahre begonnen hatte, wurde erfolgreich fortgesetzt.

Selbstverständlich war das nicht, fast hätte die Natur uns einen Strich durch die Rechnung gemacht: mit dem letzten Flugzeug, das die Ostküste der USA in Richtung Nord-/Mitteleuropa verließ, umkurvten unsere Gäste die Vulkanaschewolken, die der isländische Vulkan ausstieß.

1./2. Mai 2010

LOKALES

W GENERAL-ANZEIGER

Viel Spaß nach Anreise mit Hindernissen

Empfang für Austauschschüler aus den USA im Rathaus. Die Gruppe saß im Unglücks-ICE

Von Franziska Schmidt

DUISDORF. "Neue Begegnungen mit neuen Menschen bieten immer einen Gewinn", sagte Bezirksbürgermeisterin Petra Thorand beim gestrigen Empfang von US-amerikanischen Austauschschülern und deren Gastgeschwistern aus dem Helmboltz-Gynnasium (HHG). Die Schüler kannten sich bereits von der USA-Fahrt der Duisdorfer Gymnasiasten zur North Andover Highschool bei Booton (Massachuserts, USA).

sium (HHG), Die Schüler kannten sich bereits von der USA-Fahrt der Duisdorfer Gymnasiasten zur North Andover Highschool bei Boston (Massachusetts, USA).
In den vergangenen zwei Wochen lernten 27 US-Schüler am HHG das deutsche Schulsystem, die deutsche Kultur und die Bundesstadt kenen. Schon die Anreise aus den USA verlief im Zeichen der Vulkanaschewolke ereignisreich: Nachdem die Schüler und ihre Lehrerin Artha Gerland im letzten Flüg vom nordamerikanischen Kontinent zum Flughafen



Empfang im Rathaus: Die Amerikaner trugen sich auch ins Gästebuch ein.

FOTO: ROLAND KOHL

München überhaupt saßen, mussten sie sich dem Flugstopp im deutschen Luftraum beugen. Auf der Weiterreise mit dem Zug erwischten sie ausgerechnet den ICE, der am 15. April bei Montabaur durch eine werloren gegangene Tür eines entgegengekommenen Zuges beschädigt wurde. Die Schüler ließen sich ihre Vorfreude auf den Bonnbesuch aber auch nicht davon nehmen, dass ihre Koffer erst vier Tage nach der Anreise in Bonn eintrafen.

auch nicht davon nehmen, dass ihre Koffer erst vier Tage nach der Anreise in Bonn eintrafen. Lehrerin Gerland lobte ihre Schützlinge: "Sie blieben alle ganz cool, obwohl ja wirlicht viel passiert war." Stellvertretend für seine Mitschüler resümierte Austauschschüler Daniel Reusch (17) den Aufenthalt in Bonn nahezu geweisen, um noch mehr Deutsch zu lernen. Der 17-Jährige will in Zukunft wieder nach Deutschland kommen und vielleicht, sogar hier studieren.

USA Austausch 2010/11

Welcome to America!

Als wir an einem für einen 1. Oktober sehr kühlen Morgen um 6.00h unsere Reise nach Amerika begannen, herrschte allgemeine Aufbruchsstimmung und Neugier auf die verschiedenen Erfahrungen, die wir uns von dem Austauschprogramm mit der North Andover High School erhofften. Bevor wir aber zwei Wochen in unseren Gastfamilien in dem beschaulichen Städtchen North Andover verbringen würden, führte uns unser Weg zunächst in die Hauptstadt der Vereinigten Staaten, Washington D.C., und in die Riesenmetropole schlechthin: New York City.

Und unsere Erwartungen wurden nicht enttäuscht: Während des Samstags, den wir in Washington verbrachten, wurden wir Zeugen einer so großen politischen Demonstration, dass sie an deutschen Maßstäben nicht zu messen war. Und obwohl eine solche Demonstration sicher auch für Washington nicht alltäglich ist, gewannen wir an diesem Samstag den Eindruck, dass Demonstrieren für Frieden und Menschenrechte so etwas wie amerikanischer Nationalsport ist.

Noch vollgestopft mit neuen Eindrücken aus Washington ging es am nächsten Tag schon weiter nach New York, wo uns bereits die nächsten Superlative erwarteten. Da unsere Jugendherberge im Herzen von Manhattan lag, und es über den Broadway zum Times Square nur ein Katzensprung war, gingen wir direkt am ersten Abend dorthin. Obwohl die Sonne längst untergegangen war, war es am Times Square taghell – durch dutzende von Leuchtreklamen, die uns entgegenblinkten. Der Eindruck der Stadt, die niemals schläft, wurde am gleichen Abend noch verstärkt, als wir kurze Zeit später von der windigen Plattform des Empire State Buildings, nach 11/9 wieder das höchste Gebäude der Stadt, einen beeindruckenden Ausblick auf ganz New York mit tausenden Lichtern genießen konnten.

Nachdem wir aber drei Tage und Nächte im hektischen New York verbracht hatten, freuten wir uns darauf, unsere Austauschpartner/innen, mit denen wir bis dahin nur Kontakt über das Internet gehabt hatten, endlich persönlich kennen zu lernen.

Wir wurden mit großer Herzlichkeit und Offenheit von allen amerikanischen Schülern und deren Familien aufgenommen. In diesen zwei Wochen, die wir vormittags teils an der North Andover High School, teils auf Tagesausflügen, z.B. zum Whale Watch oder nach Harvard, und nachmittags mit unseren Austauschpartner/innen verbrachten, wurde jeder aus unserer Gruppe Teil seiner Gastfamilie und fand in North Andover ein zweites Zuhause.

Dementsprechend wehmütig und tränenreich fiel der Abschied von unseren amerikanischen Freunden aus.

Schließlich landeten wir am 21. Oktober um einige Dollar ärmer, dafür um viele Freunde und schöne Erinnerungen reicher und mit Vorfreude auf den Frühling gefüllt, wenn die amerikanischen Schüler nach Bonn kommen, wieder am Frankfurter Flughafen.

Dank geht an dieser Stelle nochmals an Herrn Löckmann und ganz besonders an Herrn Herse und Frau Gerland, die diesen Austausch jedes Jahr wieder ermöglichen.

Julia Darwig



Teachers' News

In diesem Jahr verabschiedeten wir unsere Lehrer

Herrn Dieter Teichmann Herrn Heinrich Meurs

in den wohlverdienten Ruhestand.

Ebenso wurden

Herr Markus Jarchow Frau Monika Himpler Herr Joachim Neu Frau Sabine Scholtheis

zu anderen Schulen versetzt.

Neue Kollegen/innen:

Frau Dr. Eva Breunig
Frau Dr. Ulrike Carstensen
Frau Maike Domsel
Frau Nicole Griese
Herr Klaus Leyendecker
Frau Laura Nowack
Herr Christian Pruns
Frau Nadine Rademacher
Herr Rolf Toonen
Frau Sarah Wenz
Herr Dominik Wolf

Referendare: Herr Benjamin Beine Frau Denise Dreckmann

Aktuell in Elternzeit:

Herr Christian Eckelt Frau Isabell Furchheim Frau Petra Gemein

Aus Elternzeit zurück:

Herr Jens Mehnert Frau Martina Schmidtke Frau Vanessa Vink Frau Monia Wiebe

Herzlich willkommen!

Steckbriefe - Die Neuen stellen sich vor

Name: Dr. Eva Breunig
Familie: ledig, liiert, 2 Kinder
Fächer: Biologie, Physik

Wie würden Sie Ihre Person in drei Worten beschreiben?

optimistisch, unkompliziert, naturverbunden

Wie gestalten Sie gerne Ihre Freizeit?

Zeit mit der Familie und Freunden, Kino, Reisen

Welchen Beruf hätten Sie gewählt, wenn Sie nicht Lehrerin geworden wären?

Reisetester

Was war Ihr schlechtestes Fach in Ihrer Schulzeit?

Französisch

Was würden Sie tun, wenn Sie 1 Million Euro gewonnen hätten?

Weltreise

Was würden Sie sich wünschen, wenn Sie 3 Wünsche frei hätten?

Keine Bösartigkeit auf der Welt, Gesundheit, glückliche Familie

Was ist Ihr Lebensmotto?

Carpe diem

Was war Ihr erster Eindruck vom HhG?

Prima Kollegen und nuuuur gute Schüler 💇!

Mit welchen Gedanken betreten sie morgens die Schule?

Erst mal `nen Kaffee trinken

Name: Dr. Ulrike Carstensen
Familie: verheiratet, eine Tochter

Fächer: Kunst, Geschichte

Welchen Beruf hätten sie gewählt, wenn Sie nicht Lehrerin geworden wären?

Ausstellungsmacherin in einem kulturgeschichtlichen Museum

Was würden Sie mit einer Million Euro machen?

Ein Haus mit großem Garten kaufen, Geld anlegen, einen Teil spenden

Was wünschen Sie sich, wenn Sie drei Wünsche frei haben?

Gesundheit, Muße, Haus mit großem Garten?!

Haben Sie ein Lieblingszitat?

"Nihil est desperandum"

- Miss Marple

Mit welchen Gedanken betreten Sie morgens unsere Schule?

Hoffentlich funktionieren beide Kopierer...

Name: Maike Domsel

Fächer: Französisch, Katholische Religion

Wie gestalten Sie ihre Freizeit?

Musizieren (Klass. Gesang)

Welchen Beruf hätten Sie gewählt, wenn Sie nicht Lehrerin geworden wären?

Tierärztin

Was war Ihr schlechtestes Fach in der eigenen Schulzeit?

Sport, leider ...

Was war Ihr lustigstes/peinlichstes Erlebnis in Ihrer Schulzeit?

Peinlich! Peinlich! Ich bin beim Hürdenlauf über keine Hürde gekommen...

Was würden Sie mit 1 Million Euro machen?

Verreisen, etwas spenden, ein Haus in Nizza kaufen, Konzerte geben...



Name: Nicole Griese

Familie: verheiratet, Kinder (noch): 0, Katzen: 2 **Fächer:** Latein, Ev. Religion, Französisch

Wie gestalten Sie Ihre Freizeit?

Singen, Klavierlernen, Theaterspielen, Fußball, lesen

Welchen Beruf hätten Sie gewählt, wenn Sie nicht Lehrerin geworden wären? Staatsanwältin

Was war Ihr schlechtestes Fach in der eigenen Schulzeit? Physik und Kunst

Welche Person wären Sie gern in der Geschichte? Columbus

Was würden Sie mit 1 Million Euro machen?

Ein Haus in der Normandie kaufen, eine Heißluftballonfahrt machen und eine Eselherde halten.

Name: Christian Pruns

Familie: Ja

Fächer: Evangelische Religion / Englisch

Meine Person (in 3 Worten):

Offenherzig, streng (anderen, aber auch mir selbst gegenüber), humorvoll

Welchen Beruf hätten Sie gewählt, wenn Sie nicht Lehrer geworden wären? Jugendstrafrichter

Welche Person wären Sie gerne in der Geschichte?

Ich, denn Gott hat für jeden seinen eigenen Plan. (Aber mit Albert Schweitzer würde ich mich gerne einmal unterhalten, um seine Glaubenskraft besser verstehen zu können.)

Mein Lebensmotto?

Höre auf Dein Herz, denn... "Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar." - Antoine de Saint-Exupery (mein Lieblingszitat)

Mit welchen Gedanken betreten Sie morgens unsere Schule?

Mögen alle Schüler - und auch wir Lehrer - heute unseren Mitmenschen einmal tief in die Augen schauen, damit wir begreifen, dass dort, in der anderen Person, ein Mensch wohnt, der die gleichen Bedürfnisse und Sehnsüchte hat, wie das eigene ICH. Nur aus dieser Einsicht kann Mitgefühl und Respekt erwachsen. Beides braucht jede Schule um ein Ort der Menschlichkeit zu sein.

Name:

Klaus Leyendecker

Familie:

ledig

Fächer:

Sport, Englisch, Biologie

Welchen Beruf hätten Sie gewählt, wenn Sie nicht Lehrer geworden wären?

Feuerwehrmann

Was würden Sie mit 1 Million Euro machen?

Ein Haus in Kapstadt (Camps Bay) am Hang mit Atlantikblick kaufen, dazu einen Ford Mustang Gt Cabrio und ein 500g Steak mit einem kühlen Bier auf der Terrasse mit Meerblick

Mit welchem Gedanken betreten Sie morgens unsere Schule?

Hose an?

Wie gestalten Sie Ihre Freizeit?

Sport (Joggen, Basketball, Fitness, Schwimmen, Mountainbike), mit Freunden feiern, Reisen, Kino

Was wünschen Sie sich, wenn Sie drei Wünsche frei haben?

Gesundheit, weiter so viel Spaß an meinem Beruf, eine Villa mit meinen Jungs und Golfwagen um von Zimmer zu Zimmer zu fahren

Was war Ihr erster Eindruck vom HhG?

Herzliche und nette Kollegen, Schulleitung, Verwaltung und Schüler

Name:

Sarah Wenz

Familie:

lediq

Fächer:

Biologie, Deutsch

Wie würden Sie Ihre Person in drei Worten beschreiben?

lustig, freundlich, offen

Wie gestalten Sie Ihre Freizeit?

Musik hören, Freunde treffen, Sport

Welchen Beruf hätten Sie gewählt, wenn Sie nicht Lehrerin geworden wären?

Lehrerin war eigentlich immer geplant, wenn man mal von ganz frühen Berufsvorstellungen wie Königin o.ä. absieht.

Was war Ihr schlechtestes Fach in der eigenen Schulzeit?

Mathe

Was würden Sie mit 1 Million Euro machen?

Einkaufen für und mit allen Freunden und Familienangehörigen, Häuser bauen in Indien.

Welche Person wären Sie gerne in der Geschichte?

Nofretete oder Königin Elisabeth I.

Name: Laura Nowack

Familie: Mann, zwei Kinder, Schwiegermutter, Hund

Fächer: Deutsch, Philosophie

Wie würden Sie Ihre Person in drei Worten beschreiben?

lebensfroh, nett, ehrgeizig

Wie gestalten Sie Ihre Freizeit?

Ich verbringe gerne Zeit mit meiner Familie, arbeite im Garten oder lese

Welchen Beruf hätten Sie gewählt, wenn Sie nicht Lehrerin geworden wären?

Ärztin

Was war Ihr schlechtestes Fach in der eigenen Schulzeit?

Ganz klar - Mathe

Was war Ihr lustigstes/peinlichstes Erlebnis in Ihrer Schulzeit?

Beim Mathe-Schwänzen erwischt zu werden ©

Was würden Sie mit 1 Million Euro machen?

Dem HhG richtig tolle Mädchentoiletten kaufen, etwas an Greenpeace spenden und shoppen!

Was wünschen Sie sich, wenn Sie drei Wünsche frei haben?

Die brauche ich nicht, die drei Wünsche :-)

Haben Sie ein Lebensmotto?

Work hard, play hard

Wie ist Ihr erster Eindruck vom HhG?

Ist DAS groß!

Mit welchen Gedanken betreten Sie morgens unsere Schule?

Fast immer mit Vorfreude, "ob Schüler x die Hausaufgaben gemacht hat?..."



Name: Nadine Rademacher

Familie: liiert

Fächer: Deutsch, Spanisch, Italienisch

Wie gestalten Sie Ihre Freizeit?

Joggen, reiten, lesen, Kino, Musik, Freunde

Welchen Beruf hätten Sie gewählt, wenn Sie nicht Lehrerin geworden wären?

Meeresbiologin

Was war Ihr schlechtestes Fach in der eigenen Schulzeit?

Physik und Chemie

Was würden Sie mit 1 Million Euro machen?

In die Toskana auswandern und einen Weinberg kaufen

Haben Sie ein Lebensmotto?

Et kütt wie et kütt!

Name: Rolf Toonen

Familie: Ja

Fächer: Biologie/Geschichte

Meine Person:

Einigermaßen rüstiger Endvierziger

Freizeit:

Mit Freundin, Lesen, Sport, Reisen

Lebensmotto:

Das Leben ist schön!

Erster Eindruck vom HhG:

Nette, offene und umgängliche Kolleginnen und Kollegen, tolle "innere" Organisation via Intranet, riesiges Schulgelände.

Mit welchem Gedanken betreten Sie die Schule:

Dass es ein Genuss ist, dass ich nicht mehr mit der Bahn nach Köln fahren muss und stattdessen mit dem Fahrrad kommen kann. Darüber freue ich mich jeden Tag, wenn ich mein Fahrrad vor der Schule abstelle!



Name: Benjamin Beine

Familienstand: ledig

Fächer: Mathematik, Politik, Sozialwissenschaften

Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, gucke Fußball, lese Zeitung oder ein gutes Buch.

Was wären Sie geworden, wenn Sie nicht Lehrer geworden wären?

Ich wäre Mathematiker, Banker oder Fußballtrainer geworden.

Was war Ihr schlechtestes Fach in der Schule?

Mein schlechtestes Fach in der eigenen Schulzeit war Deutsch.

Was war Ihr peinlichstes Erlebnis in ihrer Schulzeit?

Ein Blackout im mündlichen Abitur in Englisch.

Ihr Lebensmotto?

Mein Lebensmotto ist, kein Lebensmotto zu haben.

Ihr Lieblingszitat?

Der Fußball ist die wichtigste unwichtige Sache der Welt.

- Papst Johannes Paul II.



Name: Denise Dreckmann

Familie: Schwester (29), Bruder (28), Nichte Lina (4), Neffe Julian(1) und mein Freund.

Fächer: Geschichte bilingual & Englisch

Welchen Beruf hätten Sie gewählt, wenn Sie nicht Lehrerin geworden wären?

Hochseilartistin

Welche Person wären Sie gerne in der Geschichte?

Elisabeth I. von England

Was würden Sie mit 1 Million Euro machen?

Ein Haus mit Garten in der Bonner Altstadt kaufen oder untertauchen und alles verbraten

Ihr Lieblingszitat?

Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende.

- Demokrit

Mit welchen Gedanken kommen Sie morgens in die Schule?

Uuuuuund.... Action!!



Klasse 5a

Beqiri, Besarta	Rumi, Torsten	
Boldyreva, Sofia	Schneider, Tom	
Dunker, Koray	Schroedter, Nico	
Ferner, Jana	Schüller, Niklas	
Garz, Jasmin	Schwanenberg, Robin	
Goernemann, Dajana	Seidel, Oliver	
Görgen, Larissa	Singh, Teja	
Gudenoge, David	Tayara, Chirin	
Gümüs, Roni	Tayara, Elena	
Heitz, Lara	Van Oost, Aline Johanna	
Herz, Tilman	von Tempelhoff, Florian	
Isso, Shirin	Walter, Daniel	
Moubarrid, Sophjan	Wilms, Jan	
Rose, Alexandra	Yorulmaz, Özcan	
Rumi, Tobias	Zerbel, Philip	



Klasse 5b

Arredondo-Schmoll, Robert	Miller, Diana	
Bellini, Can	Misini, Leart	
Boerner, Lisa Marie	Neubauer, Ricarda Marie Isabelle	
Drewe, Franca-Noemi	Pattyn, Ines	
Frohn, Leonie	Peter, Henri	
Gebhard, Lars	Pirius, Simon	
Gedik, Zeynep Rokewin	Quiring, Birte	
Goeke, Anna Paulina	Root, Katrin	
Klinke, Melissa	Schmitz, Tim Friedrich	
Kljajic, Monja	Schrage, Alina	
Kowalczyk, Kevin	Sinjavski, Maxim	
Kowatsch, Caroline Hilke	Viljoen, David Leon	
Labonté, Eric	Weinert, Saskia	
Ludwig, Max	Widera, Theresa Felicitas	
Mahmood, Laok Nooruldeen	Wippern, Ole	



Klasse 5c

Alcaide, Fernando	Krüger, Fabian
Altan, Linus Hamdi	La Fata, Umberto
Bawolt, Alexander	Matern, Alina-Christina
Bettin, Lara	Milersky, Julian
Böhm, Collin Gabriel	Mund, Celina
Deli, Aleyna	Nokbehzaim, Rulia
Duman, Gülcin Elif	Schaffranek, Luis Anton
Eryigit, Semih	Schlüter, Julian
Herlitze, Finn	Schmitz, Leonie Amber
Janik, Mark	Scholz, Willi
John, Lucia Milagros	Shkarin, Alexander
Kabdulov, Evelyn	Webb, Sally Lynn
Kovaci, Bleron	Zhang, Mario
Kreuzberg, Leonard	
Kriechel, Caroline	

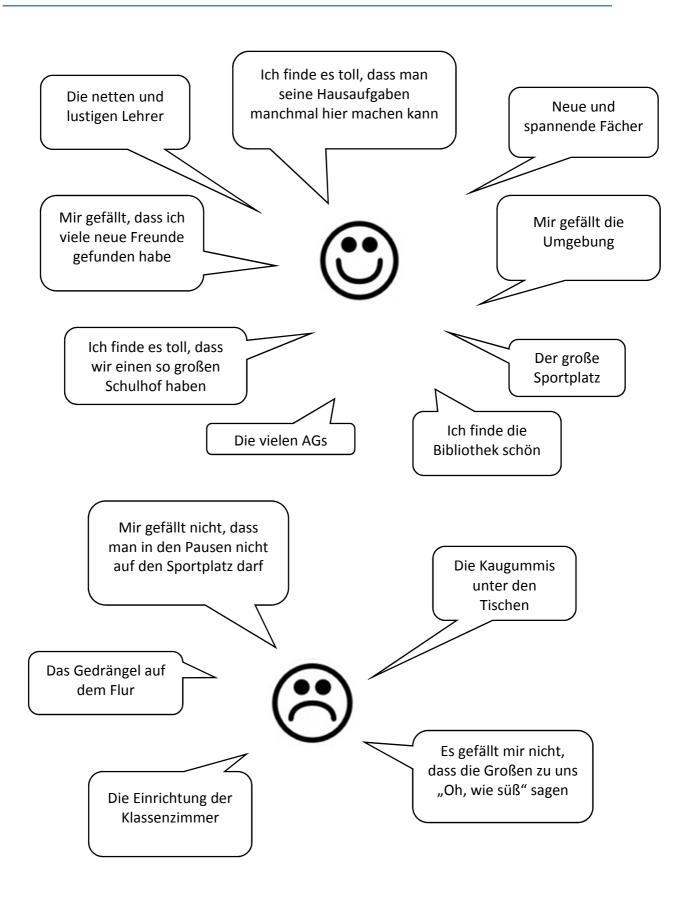


Klasse 5d

Abdo, Rashid	Kulinska, Natalia	
Aslan, Damla	Lütz, Charlotte	
Aslan, Hasan	Mahfoud, Iman	
Babai, Kian	Nita, Sergiu Stefan	
Beck, Ricarda	Nuru, Zuber	
Böhm, Robert	Ojikutu, Sarah Alissa Kemi	
Brandenburg, Björn Ole	Ostermann, Jakob	
Busalt, Andreas	Przewodnik, Sarah Barry	
Bzik, Leo	Schedler, Janina	
El-Mahmoud, Mirna	Schmitz, Nicole	
Flashar, Kilian	Sturm, Malin Cosmea Katharina	
Fugaha, Kais	Teweldebrhan, Ermias	
Grigoriadis, Matthäus	Wilczek, Dominik Walter	
Grimmel, Alexander	Wojewski-Yelle, Oriana	
Hautzel, Julia	Yigit, Mert	
Helle, Oliver		



Unsere ersten sechs Wochen am HhG



SV Students for Students

Jedes Schuljahr wird von allen Schülerinnen und Schülern der gesamten Schule eine neue SV gewählt. Diese Schülervertretung kümmert sich um die Interessen der Schüler.

Im Schuljahr 2009/10 waren wir eure Schülervertreter: "SV Students 4 Students".

Mit der Schülersprecherin Alexa Siebold, der Vertreterin Vicky Sobiech und den Vertrauenslehrern Anke Bulian und Michael Mälchers hatten wir uns vorgenommen, die Wünsche und Interessen aller Schülerinnen und Schüler umzusetzen, so dass ein harmonisches Miteinander entsteht. Andererseits wollten wir auch soziale Projekte unterstützen.



So führten wir zum Beispiel traditionell die Nikolausaktion und die allseits beliebten Pizza- und Subway-Verkäufe für Schüler (und Lehrer) durch. Mit den Einnahmen unterstützten wir soziale Projekte der Aktion Weihnachtslicht vom General-Anzeiger und sammelten Spenden für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Haiti.

Als erstes Gymnasium Bonns haben wir uns für die Aktion "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" qualifiziert und wurden dabei von den Telekom Baskets als prominenten Paten unterstützt. Damit wollen wir Rassismus offen angehen und etwas dagegen unternehmen.

Für unser besonderes soziales Engagement erhielt unsere SV Ende des letzten Schuljahres sogar eine Auszeichnung von der Stadt Bonn.

Nach einem erfolgreichen Jahr möchten wir uns bei allen, die uns unterstützt haben, für die gute Zusammenarbeit bedanken und hoffen, diese auch im nächsten Jahr weiterführen zu können.

SV Students 4 Students

Wer? Wo? Was?

Helmholtz-Gymnasium

Helmholtzstr. 18, 53123 Bonn

0228 / 777250



0228/777264



http://www.helmholtz-bonn.de



sekretariat@helmholtz-bonn.de

Schülersprecherin: Alexa Siebold Sven Dahmen **Vertreter:**

Schulpflegschaftsvorsitzende: Marion Bolte

Walter Hudec/ Wolfgang Kerstan **Vertreter:**

Schulkonferenz

Elternvertreter	Schülervertreter	Lehrervertreter
		Bernd Krause
		Christian Thünker
Marion Bolte		Harald Pieper
Walter Hudec	Alexa Siebold	Marc Aurel Löckmann
Wolfgang Kerstan	Michael Aring	Peter Herse
Berthold Bärk	Hannah Geisen	Ludwig Felten
Ilona Komossa	Sven Dahmen	Sibille Meyers-Portz
		Cornelia Finger
		Elisabeth Poggel
		Harald Franz

Vertrauenslehrer: Anke Bulian & Michael Mälchers

Sekretärinnen: Christel Wagner & Karin Pabst

Hausmeister: Jürgen Hennes

Nächster Elternsprechtag: Montag, 14.2.2011 16:00-19:00 Uhr

BENEFIZ BENEFIZ Tanzshowgruppe "Tip-Toes" &

SchülerInnen und LehrerInnen des HhGs

"Symbiose"



Samstag, 27. November 2010 um 19.30 Uhr

Helmholtz-Gymnasium-Bonn — PZ

Leitung und Organisation: M. Süsser, M. Beyer und C. Thünker

Eintritt: 6,-/4,-Der Erlös der Veranstaltung kommt der Sport- und Tanzförderung von Verein und Schule zugute.

http://www.helmholtz-bonn.de